

**Interview:** Im Gespräch mit Grossratspräsident Bruno Mazzotti

SEITE 3

**Kolumne:** Daisy Reck über ein vorfasnächtliches Erlebnis

SEITE 5

**Literatur:** Pham Thi Hoai las in der Arena aus «Sonntagsmenü»

SEITE 7

**Fasnacht:** Allerlei Wissenswertes zu den «drey scheenschte Dääg»

SEITE 9

**Sport:** Junioren des FC Amicitia zweimal im Final am Heimturnier

SEITE 11

**BEWEGUNG** Der Wettbewerb des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt zum «Jahr des Sports» ist entschieden

## Zwei Riehener Projekte prämiert

Die Projekte «Riehen läuft um die Welt» der Lokalen Agenda 21 Riehen und «Basel Nordic Night» des Ski- und Sportclubs Riehen gehören zu den vier Gewinnern des Basel-Städter Wettbewerbs anlässlich des «Jahres des Sports und der Sporterziehung».

ROLF SPIESSLER

Während einer Woche im Mai sollen möglichst viele Riehenerinnen und Riehener zu Fuss möglichst viele Kilometer absolvieren und so gemeinsam mindestens jene 40'000 Kilometer zurücklegen, die dem Umfang der Erde entsprechen. «Riehen läuft um die Welt» lautete der Arbeitstitel für dieses Projekt, das die «Lokale Agenda 21 Riehen» für einen Wettbewerb des Erziehungsdepartementes Basel-Stadt eingereicht hat. In etwas erweitertem Rahmen, unter dem Arbeitstitel «Basel und Riehen laufen um die Welt», soll die Idee nun in die Tat umgesetzt werden. Das Organisationskomitee steht, die Detailarbeit beginnt demnächst.

Das Jahr 2005 ist von der UNO zum «Internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung» erklärt worden. Dies war der Anlass für den Wettbewerb mit dem Ziel, im Kanton Basel-Stadt vier grosse Breitensportanlässe zu initiieren. Die vier Siegerprojekte erhalten vom Kanton je 40'000 Franken als Beitrag an die Durchführung.

### Zusammen Kilometer laufen

OK-Präsidentin des neuen Projektes der «Lokalen Agenda 21 Riehen» ist Marianne Hazenkamp, als Projektleiter zeichnet, wie schon beim letztjährigen Projekt «Usbildig bringt's», Felix Werner. Wunschtermin ist für ihn die Woche vom 21. bis 28. Mai, wobei dies noch nicht definitiv ist. Am 21. Februar findet eine Koordinationssitzung statt, an der alle vier Veranstalter der Siegerprojekte vertreten sein werden.

Idee ist, dass verschiedene Strecken signalisiert werden, auf denen spaziert, marschiert oder gejoggt werden kann.



«Nordic Walking»: Das Gehen mit Stöcken ist dabei, sich von der Sommertrainingsmethode für Skilangläufer zum gelenkschonenden Volkssport mit Fitnesscharakter zu entwickeln.

Foto: Pro Senectute (zVg)

Alle Interessierten, die sich beteiligen wollen, sollen einen Laufpass bekommen, auf dem sie eintragen können, wann sie wie weit oder wie lange gelaufen sind, am Ende können diese Laufpässe abgegeben werden und die Distanzen werden zusammengezählt.

Ob die 40'000 Kilometer erreicht werden oder nicht, ist dabei eigentlich sekundär. «Wir wollen erreichen, dass sich möglichst viele Leute, die sonst keinen Sport treiben, bewusst bewegen», sagt Felix Werner. Dabei sollten die Leute aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten bleiben und sich nicht überfordern. Deshalb habe man bewusst auf einen Leistungswettbewerb verzichtet. Man wolle zusammen etwas erreichen und jeder und jede solle einen Beitrag leisten können.

Im Gespräch ist zum Beispiel auch, in der Nähe von Altersheimen oder Alterssiedlungen kurze Rundstrecken zu markieren, um auch ältere Leute zum einen oder anderen Spaziergang zu animieren.

### SSC Riehen wackt nordisch

Das «Nordic Walking» steht im Mittelpunkt des Projektes, mit dem der Ski- und Sportclub Riehen erfolgreich war. «Nordic Walking» wurde als Sommer-Trainingsmethode für Spitzenathleten aus den Bereichen Langlauf, Biathlon und Nordische Kombination entwickelt und 1997 in Finnland erstmals vorgestellt. Mit speziell entwickelten Karbonstöcken wird dabei marschiert oder gejoggt. Die Bewegung ist

jener vom Skilanglauf sehr ähnlich. Durch die Betätigung der Arm- und Oberkörpermuskulatur beim Stockeinsatz wird der Trainingseffekt erhöht, gleichzeitig wird der Bewegungsapparat gegenüber normalem Walking oder Jogging wesentlich entlastet, weshalb sich Nordic Walking auch für Personen mit Knie- oder Rückenproblemen eignet und auch in der Rehabilitation nach Verletzungen sinnvoll ist.

Das Nordic Walking gehört zusammen mit anderen Ausdauersportarten zu den Trainingsformen, die der Ski- und Sportclub Riehen seinen Mitgliedern anbietet. An einer «Nordic Walking Night» am Dienstag, 21. Juni 2005, dem längsten Tag des Jahres, will der Verein das Nordic Walking einer breiten Bevölkerung vorstellen. Mit Basis beim Münsterplatz in Basel sollen auf zwei Routen geführte Gruppen mit ausgebildeten Instrukturen angeboten werden. Alle Interessierten können an jenem Abend nordisch walken. Die Stöcke dafür werden von den Organisatoren in Zusammenarbeit mit dem Militär zur Verfügung gestellt. OK-Präsident des Anlasses ist Niggi Wunderle.

### «Seile bewegen Basel»

Ein Festival der besonderen Art verspricht «Seile bewegen Basel» zu werden. An einem Samstag im August will die Werbeagentur «Basel West» möglichst ganz Basel dazu bringen, sich mit dem Seil zu bewegen – sei es durch Seilspringen auf dem Münsterplatz, Seilziehen auf der Mittleren Brücke, Klettern mit Seil, Abseilen von der Pfalz, Springen ins Seil (Bungeejumping) von der Wettsteinbrücke oder beim Stadtrundgang entlang einem roten Seil. Die Idee stammt von «Basel West»-Inhaber Albin Kirchhofer. «Die Einfachheit soll diesen Anlass auszeichnen», sagt Kirchhofer, das Seil soll Symbol für lustvolle Bewegung sein.

### «Meet and Move»

Aus China stammt der Anstoss für die Idee zu «Meet and Move», das die Basler Firma «Schneeberger Communication GmbH» vorgestellt hat, hinter der der ehemalige Geschäftsführer des FC Basel, Werner Schneeberger, steht. «In China treffen sich viele Leute zu einer bestimmten Zeit am Morgen draussen und machen gemeinsam Freiübungen. Es gibt ganze Betriebe, die das tun», sagt Schneeberger. Während einer Woche im Früh- oder Spätsommer – das Datum ist noch nicht fixiert – sollen alle Baslerinnen und Basler auf öffentlichen Plätzen, per Radio, Fernseher, Flyer und so weiter dazu animiert werden, morgens um 10 Uhr eine vorher bestimmte, täglich wechselnde Übungsabfolge zu turnen. «Wir wollen den Leuten Ideen geben, wie das aussehen könnte, und hoffen natürlich, dass viele Leute, womöglich ganze Betriebe, die Idee aufnehmen und für sich im Alltag weiterführen», sagt Schneeberger. «Wichtig ist uns, dass die Bewegungen einfach sind und sich in Alltagskleidung durchführen lassen», betont er.

Eine Jury, die aus Mitgliedern des Sportbeirates gebildet wurde, wählte aus den 26 eingereichten Beiträgen vier Projekte aus, die darauf ausgelegt sind, auf originelle Weise möglichst viele Menschen zu animieren, sich zu bewegen. Damit geht sie konsequent den Weg, der von Basel-Städter «Sportminister» Christoph Eymann seit längerer Zeit propagiert wird: Als Gegensteuer zur zunehmenden Bewegungsarmut in der Bevölkerung soll in breiten Kreisen die Freude an der Bewegung wiederentdeckt werden.



Das Joggen in Gruppen hat sich auch bei uns in vielen Treffs und Vereinen etabliert – hier eine Trainingsgruppe des Ski- und Sportclubs Riehen unterwegs im Wald.

Foto: Beat Oehen (zVg)

## KOMMENTAR

### Sport und Sport



Rolf Spiessler

Man kann mit Fug und Recht darüber streiten, ob es sinnvoll ist, auf zwei dünnen Latten möglichst schnell über speziell vereiste Schneehänge zu sausen, vor Zehntausenden von Zuschauern

gegen einen Ball zu treten, eine 100 Meter lange Strecke einige Sekunden schneller zu überwinden als ein «Normalsterblicher» und was es in der grossen, weiten Welt des Sports noch alles so gibt. Einige Sportarten haben Kultstatus erreicht, werden von Millionen verfolgt und beachtet, generieren enorme Umsätze und beschäftigen Profivereine und ganze Industrien. Dort ist Sport zur Show geworden, zählen Zuschauerzahlen mehr als die gezeigten Leistungen, hat der Unterhaltungswert grösste Bedeutung. Andere Sportarten finden wenig Beachtung, werden aber oft mit grosser Akribie und Leidenschaft betrieben. Viele Sportarten sind in ihren Extremformen nicht gerade gesund, bergen Verletzungsrisiken, nutzen den Körper ab, werden irgendwann zur Knochenarbeit und zum knallharten Geschäft. Und doch gehört Sport zum Natürlichsten, mit dem sich der Mensch beschäftigt. Schon als kleine Kinder sind wir doch um die Wette gerannt, haben uns in allen möglichen und unmöglichen Dingen alleine oder in Gruppen gemessen, wollten uns verbessern und haben dabei ganz spielerisch unseren Körper kennen und beherrschen gelernt. Aus jeder Bewegung lässt sich irgendein Sport kreieren, der Spass macht und einen anspricht, sich zu bewegen und sich zu verbessern. Und Idole spornen dabei dazu an, ihnen nachzueifern.

In einer Gesellschaft, in der körperliche Arbeit immer mehr an Bedeutung verliert und in der Fettleibigkeit aus Bewegungsarmut zunehmend zum Problem wird, erhält der Sport plötzlich eine gesundheitspolitische Dimension. Wer sich sinnvoll und regelmässig bewegt, ist fitter und lebt gesünder.

Nun liegt es eigentlich im Wesen des Sports, dass man dabei besser sein will als die anderen. Sport ist Wettbewerb. Will man nun aber möglichst viele Leute dazu bringen, sich zu bewegen, ohne sie dabei zu frustrieren, weil sie mit den Besten nie werden mithalten können, braucht es den Breitensport. Hier steht die Bewegung an sich im Zentrum. Ziel ist nicht mehr, besser zu sein als der andere, sondern sich wohl zu fühlen und seine ganz persönlichen Ziele zu verfolgen – und wenn dieses nur lautet, einmal in der Woche so richtig ins Schwitzen zu kommen. Sport wird zum Ausgleich, zum Hobby, zur Bewegungstherapie. Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt verfolgt seit einiger Zeit das Ziel, mit seinen Aktionen die Bevölkerung dazu zu bringen, sich mehr zu bewegen. In diese Richtung zielen auch die vier Anlässe, denen es nun im «Jahr des Sports» zur Durchführung verhilft. Und das ist gut so.

### RZ-Öffnungszeiten

rz. Die Büros der Riehener Zeitung bleiben am Fasnachtsmontag, 14. Februar 2005, geschlossen. Ab Dienstag, 15. Februar 2005, sind wir wieder für Sie da. Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, «e scheene Morgestraich»!

## Gemeinde Riehen

### Nachwahl

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 1. Februar 2005 *Brigitte Kaufmann* und *Sibylle Meyrat* in die Nomenklaturkommission gewählt.

Riehen, den 1. Februar 2005

Im Namen des Gemeinderates  
Der Präsident: *Michael Raith*  
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

### Gemeindewahlen 2006

Der Gemeinderat setzt den Termin für die Gesamterneuerungswahlen wie folgt fest:

**Erster Wahlgang: 12. Februar 2006**

Zu wählen sind:

- 40 Mitglieder des Einwohnerrats
- die Gemeindepräsidentin oder der Gemeindepräsident
- sechs weitere Mitglieder des Gemeinderats

Kommen im ersten Wahlgang nicht alle Wahlen zustande, findet ein allfälliger zweiter Wahlgang für die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten oder für die Mitglieder des Gemeinderats am 19. März 2006 statt.

**Einreichetermine für den ersten Wahlgang:**

Bis spätestens Montag, 19. Dezember 2005, 16.30 Uhr, für Wahlvorschläge, bis Montag, 2. Januar 2006, 16.30 Uhr, für Listenverbindungen.

**Einreichfrist für den zweiten Wahlgang:**

Ab Montag, 13. Februar, bis spätestens Mittwoch, 15. Februar 2006, 16.30 Uhr.

**Rechtsgrundlagen:**

- Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen vom 24. April 1996
- Reglement der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen vom 18. März 1997

Merkblätter mit detaillierten Angaben über das Einreichen von Wahlvorschlägen sind bei der Gemeindeverwaltung ab Frühjahr erhältlich. Auskünfte erteilen die Herren Roger Perret, Kanzleichef (Telefonnummer 061 646 82 17), oder Urs Denzler, Abteilungsleiter Publikumsdienste und Administration (Telefonnummer 061 646 82 60).

Gemeinderat Riehen

### RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungeohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

Die Redaktion

**KRIMINALITÄT** Einbrüche in Riehener Gemeindeverwaltung konnten aufgeklärt werden

## Abfallvignettendiebe geschnappt

pd. In der Nacht vom 10. auf den 11. August 2004 brachen unbekannte Täter in die Kanzlei der Gemeinde Riehen ein und öffneten gewaltsam verschlossene Korpussschubladen und stahlen etwa 3000 Franken Bargeld. Nur etwa zwei Monate später, in der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober, wurde die Gemeindekanzlei Riehen erneut von Einbrechern heimgesucht, wobei die Täterschaft dieses Mal einen Tresor mitnahm, in welchem sich – nebst Bargeld – Abfallvignetten für nahezu 30'000 Franken befanden. Der mit einer Trennscheibe aufgeschnittene Tresor wurde gleichentags in einem Waldstück bei Muttenz von einem Pilzsammler aufgefunden. Die RZ hat über beide Fälle berichtet.

Bei beiden Einbrüchen hinterliessen die Täter daktyloskopische (Fingerabdruckverfahren) und DNA-Spuren. Mitte Dezember 2004 konnte dann in Riehen ein 22-jähriger, in Basel wohnhafter Portugiese festgenommen werden, als er versuchte, fast 4000 Abfallvignetten für verschiedene Abfallmengen zu verkaufen. Aufgrund umfangreicher Ermittlungen des Kriminalkommissariats wurde dann Ende Dezember 2004 ein in Basel wohnhafter, 27-jähriger Landsmann des Verhafteten festgenommen, welcher dringend der Mittäterschaft verdächtigt wurde.

Die beiden geständigen Männer werden beschuldigt, die zwei Ein-



Beim Einbruch ins Riehener Gemeindehaus (Bild) erbeuteten die beiden Täter nebst Bargeld auch Tausende von Abfallvignetten (kleines Bild). Die wohl nicht besonders kluge Idee, diese dann auch noch in Riehen verkaufen zu können, ist ihnen schliesslich zum Verhängnis geworden. Foto: RZ-Archiv

bruchdiebstähle in die Riehener Gemeindeverwaltung begangen zu haben. Im Zuge weiterer Ermittlungen konnte schliesslich aufgeklärt werden,

dass die beiden Tatverdächtigen Ende November 2004 einen weiteren Einbruchdiebstahl in eine Autogarage in Augst BL verübt hatten.

**SOZIALES** 10 Jahre Familien-, Haus- und Seniorenbetreuung

## Geburtstagsfeier im Meierhof

pd. Seit 1995 bietet die FHS Familien-, Haus- und Seniorenbetreuung U. Grossmann GmbH mit Sitz an der Garbenstrasse 23 in Riehen, Basel und der Agglomeration einen umfassenden Service in Haus- und Krankenpflege als Alternative oder Ergänzung zur öffentlichen Spitex. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens fand am vergangenen Freitag im Meierhof ein Fest für die Mitarbeitenden sowie zahlreiche geladene Gäste statt. Nebst Gemeinderat Willi Fischer und der Leiterin der Kontrollstelle Riehen, Barbara Grombach, war auch die Präsidentin von Spitex Riehen/Bettingen, Christine Locher-Hoch, zugegen. Der Kanton war durch Sanitätsdirektor Carlo Conti und Franz René Fasnacht, den Leiter des kantonalen Amtes für Alterspflege, sowie durch Gabriele Stutz-Kilcher, Präsidentin der Spitex Basel, vertreten.

Während des Nachsessens im festlich geschmückten Saal stellte der bekannte Basler Fotograf Onorio Mansutti sein Hilfswerk «Kinder in Brasilien» vor. Durch eine spontan durchgeführte Tombola konnten ihm 2000 Franken

für seine Stiftung übergeben werden. Für zehn Jahre Mitarbeit wurden Marta Münch und Silvia Lack-Gugler geehrt. Beiden Mitarbeiterinnen wurde mit einem Blumenstrauß und einem Geschenk gedankt. Remo Mondelli führte mit viel Witz und Humor durch den Abend und für die musikalische Unterhaltung sorgte die «Sugar-Foot Stompers-Jazz Band».

In ihrer Ansprache wies Geschäftsleiterin Ursula Grossmann auf den steten Wandel des Gesundheitswesens und damit auch des Unternehmens hin. Dank dem Leistungsauftrag der Gemeinde Riehen sei es nach wie vor möglich, eine qualitativ hoch stehende Kranken- und Hauspflege anzubieten. Durch die verschiedenen, aus einer Hand angebotenen Dienstleistungen werde die Selbstständigkeit der Betroffenen so lange wie möglich gewahrt oder – wo nötig – wieder hergestellt. Für die Zukunft wünschte sie sich, dass sich die Behörden der Stadt Basel an der Gemeinde Riehen ein Beispiel nähmen und dort ebenfalls ein Leistungsauftrag möglich werde.



Geschäftsleiterin Ursula Grossmann im Gespräch mit Sanitätsdirektor Carlo Conti (links) und Gemeinderat Willi Fischer. Foto: Philippe Jaquet

## GRATULATIONEN

**Paul Brägger-Martin zum 95. Geburtstag**

rz. Am 14. Februar darf Paul Brägger-Martin am Steigrubenweg seinen 95. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Wiegenfest und wünscht dem Jubilar alles Gute.

**Emilie und Ernst Stark-Bernauer zur diamantenen Hochzeit**

rz. Am Mittwoch, 16. Februar, feiern Emilie und Ernst Stark-Bernauer ihre diamantene Hochzeit. Sie sind vor gut dreissig Jahren nach Riehen gezogen, wo es ihnen so gut gefällt wie an ihrem früheren Wohnort Aesch. Dort haben sie zuvor während fast fünfzig Jahren gelebt. Emilie und Ernst Stark-Bernauer erfreuen sich guter Gesundheit, sind sehr aktiv in Haus und Garten und unternehmen oft Ausflüge in die Natur.

Grosse Freude bereiten ihnen auch die beiden Urgrosskinder Fabian und Céline. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich, schliesst sich den Glückwünschen der Verwandtschaft an und wünscht dem Ehepaar weiterhin viele frohe gemeinsame Stunden.

**Vincenzo und Alfia Caggegi-Grillo zur goldenen Hochzeit**

rz. Am 14. Februar dürfen Vincenzo und Alfia Caggegi-Grillo das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Beide stammen aus Randazzo in der italienischen Provinz Catania. Sie lernten sich kennen, als Vincenzo Caggegi 1950 als Aushilfe in einem Rebberg arbeitete. Als sie sich ein halbes Jahr später wieder trafen, funkte es. Am 14. Februar 1955 wurde in der St. Martinskirche in Randazzo Hochzeit gehalten. Anfang 1960 wanderte Vincenzo Caggegi in die Schweiz aus, vier Jahre später kam seine Frau nach. 1969 erblickte der Sohn Nicola das Licht der Welt, 1969 folgte die Tochter Maria-Giuseppa. Nach einem kurzen Aufenthalt in Italien zog die ganze Familie 1974 nach Riehen.

Vincenzo Caggegi-Grillo arbeitet auf dem Tiefbauamt des Kantons Basel-Stadt. Alfia Caggegi-Grillo war als Hausfrau tätig. Seit Mitte der 90er-Jahre sind beide im Ruhestand. Riehen ist ihnen zur zweiten Heimat geworden. Gerne reisen sie aber auch ab und zu nach Sizilien.

Die Riehener Zeitung schliesst sich den Glückwünschen von Sohn Nicola, Tochter Maria-Giuseppa, Schwiegersohn Ulderico und den Enkeln Americo und Dahlia-Felicia an und wünscht Vincenzo und Alfia Caggegi-Grillo auch für die Zukunft alles Gute.

Ihre bevorzugte Freitagselektüre – die...

RIEHENER ZEITUNG

## Telefonbuch

## Riehen+Bettingen

Im Sommer wird die Riehener Zeitung das bekannte Teli neu herausgeben.

**Achtung:**

Wünschen Sie eine Änderung Ihrer Adresse im Telefonbuch? Wir bitten Sie, eine allfällige Änderung sofort der Swisscom directories AG, Telefon 0848 86 80 86, mitzuteilen, da unser Verlag die offiziellen Telefonbuchadressen für das Riehener Teli 2005 verwenden wird.

# Teli 2005

*Neue Vereine,  
Geschäfte usw.*

Haben Sie im Laufe des Jahres einen Verein gegründet – einen Gewerbebetrieb neu übernehmen oder erstellt, – eine Arztpraxis eröffnet usw.? Sie haben die Möglichkeit, mit einem speziellen Werbeinserat oder/und einem Eintrag im Branchenregister Ihre Firma oder Ihren Verein im wichtigsten Nachschlagewerk Riehens aufnehmen zu lassen.

Sollten Sie im amtlichen Telefonbuch Mehrfacheinträge bestellt haben, so erscheinen diese nicht automatisch im Riehener Teli 2005.

PS: Unseren bisherigen Inserenten wurden die nötigen Unterlagen bereits zugestellt.

**Bitte senden Sie diese möglichst bald zurück.**

Rufen Sie uns an!  
**061 645 10 00**

Wir werden Ihnen umgehend die Bestellunterlagen mit den Konditionen unverbindlich zustellen.  
Annahmeschluss: 25. Februar 2005

INTERVIEW Bruno Mazzotti über sein Amt als Präsident des Grossen Rates

# Als «Chorleiter» Verstimmungen verhindern

Seit Anfang Februar steht der Riehener Bruno Mazzotti an der Spitze des Grossen Rates. Die Riehener Zeitung sprach mit ihm über die politische Situation und seine Ziele als Parlamentspräsident.

ROLF SPRIESSLER

**RZ: Herr Mazzotti. Sie wurden vergangene Woche zum Präsidenten des Grossen Rates gewählt und gelten nun für ein Jahr als «höchster Basler». Was bedeutet Ihnen dieses Amt?**

Es freut mich sehr, dass ich dieses Amt wahrnehmen darf. Es ist eine grosse Aufgabe, die sicher mit sehr viel Arbeit, aber auch mit angenehmen Seiten verbunden ist. Ich habe das Ziel, dass wir mit unserer Arbeit gut durchkommen. Es befinden sich sehr viele Geschäfte in der Pipeline. Dieses Programm wollen wir zur Zufriedenheit der ganzen Bevölkerung durchbringen.

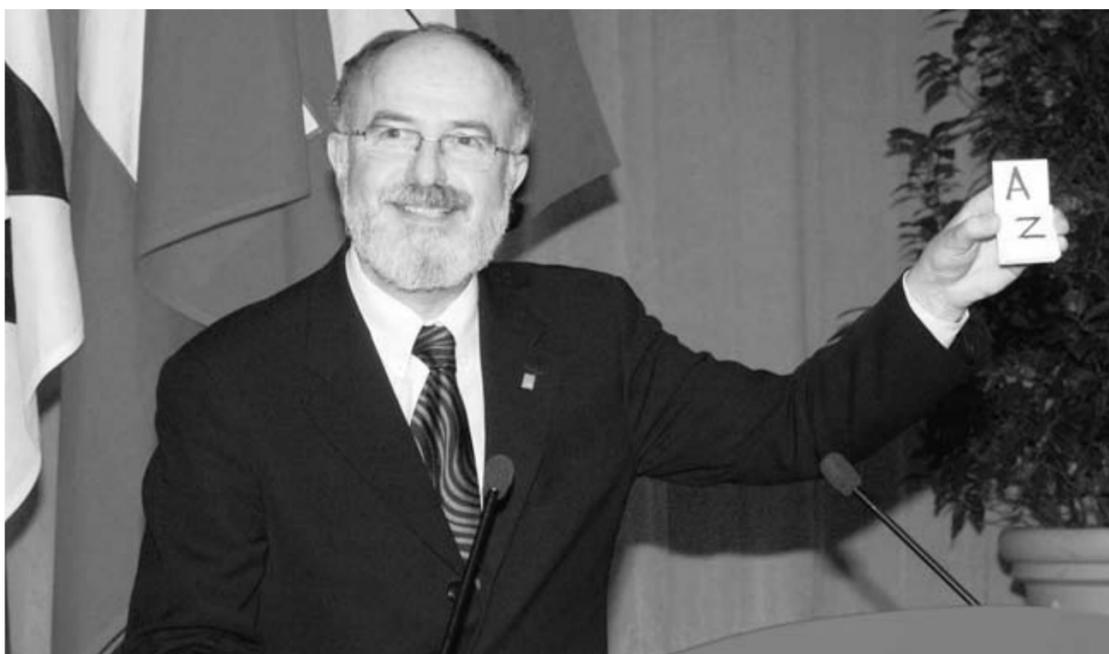
**Wie verstehen Sie Ihre Rolle als Parlamentspräsident? Wo wollen Sie Akzente setzen, was ist Ihnen besonders wichtig?**

Als Parlamentspräsident hat man ja keine Macht, sondern man ist der Chorleiter, der darauf achtet, dass es nicht zu allzu schweren Verstimmungen kommt. Schon in meiner Antrittsrede habe ich betont, dass mir nicht zuletzt als Riehener die Region sehr wichtig ist. Die Nachbarschaft gerade zum Badischen sollte gut funktionieren.

**Worauf freuen Sie sich speziell in Ihrem Präsidialjahr?**

Auf Begegnungen mit der Nachbarschaft. Einige hatte ich schon in meinem Jahr als Statthalter, als ich in Vertretung meiner Vorgängerin Beatrice Inglin oder der Regierung auftrat wahrnahm.

**Das Parlament hat in der neuen Zusammensetzung zwei Parteien ver-**



«Allen von A bis Z» dankte der frisch gebackene Grossratspräsident Bruno Mazzotti am Mittwoch vergangener Woche anlässlich seines Empfangs im Riehener Bürgersaal.

Foto: Philippe Jaquet

**ren. Die Parteien der Linken und Rechten haben eher zugelegt, die Mitte, zu der auch Ihre Partei, die FDP, zählt, hat verloren. Ausserdem besteht in der Regierung neu eine rotgrüne Mehrheit. Wird es nun Ihrer Meinung nach zu härteren politischen Auseinandersetzungen kommen?**

Das Politisieren wird sicher nicht einfacher. Die SP ist ja schon lange dabei und ist nun einfach noch etwas stärker in die Regierung eingebunden als bisher. Interessant ist, dass die ehemalige Opposition des Grünen Bündnisses als Regierungspartei nun auch in der Verantwortung steht. Das wird spannend zu beobachten sein.

**Die beiden Gemeinden Riehen und Bettingen beklagen sich immer wieder, ihre Anliegen würden in der Stadt zu wenig wahrgenommen. Sie kom-**

**men selber aus Riehen. Wie nehmen Sie die Stellung der Gemeinden im Kanton Basel-Stadt wahr?**

Die Stellung von Riehen und Bettingen ist tatsächlich problematisch und ganz anders als im Baselbiet mit seinen 86 Gemeinden. Im Baselbiet haben die Gemeinden das Sagen. Bei uns wird das nie so sein. Deshalb ist es wichtig, dass sich die beiden Gemeinden immer wieder zu erkennen geben und ihre Anliegen vorbringen. Natürlich geht es den beiden Gemeinden heute besser als früher und deshalb müssen sie auch von der Stadt eher als Partner angeschaut werden, zum Beispiel in Bereichen wie Schule oder öffentlicher Verkehr. Im öffentlichen Verkehr treten ja die Gemeinden vielleicht bald als Besteller auf, wenn die Vorlage vom 27. Februar so durchkommt.

**Wo liegen für Sie im Moment die Hauptaufgaben für den Grossen Rat? Welche Probleme gilt es vorrangig zu lösen und in welche Richtung sollte es Ihrer Meinung nach gehen?**

Was wir in der vergangenen Legislatur nicht lösen konnten, ist die Einführung einer Schuldenbremse. Bezüglich Abbau der Schuldenlast müssen wir zu Lösungen kommen. Die vom nun abgetretenen Regierungsrat Ueli Vischer vorbereitete Vorlage zur Schuldenbremse wurde im Rat noch nicht behandelt.

Bezüglich Zollfreistrasse bin ich der Meinung, dass wir die Bringschuld gegenüber unseren deutschen Partnern erfüllen müssen und sollen. Wir sollten nun nicht mit juristischem Hickhack das Ganze noch lange hinauszögern, denn eine Lösung muss es

geben, eine Lösung ist möglich und zu dieser sollten wir jetzt Hand bieten.

**Sie waren Unternehmer. Der Wirtschaft geht es schlecht, sagt man, seit Jahren wartet man vergeblich auf einen Aufschwung, die Arbeitslosigkeit steigt auch in der Schweiz und die Schere zwischen Arm und Reich tut sich zunehmend auf. Wo liegen für Sie die Hauptursachen dieser Situation und was könnte man im Kleinen, im Kanton Basel-Stadt, tun, um dem entgegenzuwirken?**

Wichtig scheint mir, dass die Wettbewerbsbedingungen unter die Lupe genommen werden. Wettbewerb ist zwar grundsätzlich gut, aber es bringt natürlich nichts, wenn Leute aus Billiglohnländern hierher kommen und Arbeiten zu Tarifen und Bedingungen durchführen, die sich ein Unternehmer hier nicht leisten kann, weil er an einen Vertrag gebunden ist. In diesem Zusammenhang ist es gut, dass Kontrollen stattfinden, ob die Rahmenbedingungen und Spielregeln eingehalten werden, denn das Geld wird hier verdient und erwirtschaftet und deshalb sollen die Leute, die hier arbeiten, auch dementsprechend honoriert werden. Weiter müssen wir darauf achten, dass die gesetzlichen Bestimmungen und Rahmenbedingungen nicht überhandnehmen, der administrative Aufwand für die Firmen, um überhaupt an Aufträge zu kommen, nicht ins Unermessliche steigt.

**Was tun Sie, wenn Sie abschalten und sich erholen möchten?**

Da habe ich erstens unseren kleinen Garten. Mein Hobby sind Oldtimerautos. Ich fahre selbst Oldtimer, kann auch einiges selber machen und bewege mich in diesem ganzen Umfeld.

**Wenn Sie einen Wunsch äussern dürfen, was würden Sie sich wünschen?**

Bezogen auf die Politik wünsche ich mir weniger Polarisierung. Ich wünsche mir, dass wir unsere Probleme und Aufgaben so lösen, dass man auch in fünfzig Jahren noch Freude haben wird, hier wohnen zu dürfen.

## ZIVILSTAND

### Todesfälle

**Vaihinger-Meusel**, Bertha, geb. 1912, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

**Furlenmeier-Simecek**, Rosmarie, geb. 1926, von Lausen BL, in Riehen, Oberdorfstrasse 25.

**Kläui-Schelling**, Enrico, geb. 1918, von und in Riehen, Kilchgrundstrasse 77.

**Kost-Buser**, Karl, geb. 1916, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

**Berger-Gschwind**, Susi, geb. 1924, von Riehen und Basel, in Riehen, Helvetierstrasse 17.

## KANTONSBLATT

### Grundbuch

**Grenzacherweg 246**, S D P 2020, 159 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Anita Massaro, in Ebikon LU, Carmen Massaro Zidi, in Riehen, und Daniela Massaro, in Zürich (Erwerb 31.12.2004). Eigentum nun: Carmen Massaro Zidi.

**Niederholzstrasse 38**, S C StWEP 153-2 (=10/1000 an P 153, 643,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Garagengebäude). Eigentum bisher: Eckehard Franz und Helga Rosenegger, in Riehen (Erwerb 3.1.1983). Eigentum zu gesamter Hand nun: Heinz Tolf und Ruth Baumann, in Riehen.

**Burgstrasse 56**, S D P 719, 429,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Eckart Heinrich Constantin von Braun, in Isernhagen (D) (Erwerb 5.3.1997). Eigentum nun: Rainer Gottlieb von Braun, in Berlin.

**Mühlestiegstrasse 34**, S D P 829, 675,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Alexander Eduard und Marianne Wick, in Bern (Erwerb 1.11.1972). Eigentum nun: Franziska Wick Marugg, in Zürich.

**Sonnenbühlstrasse 31**, S D P 2281, 780 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Siegfried Lyrer, in Freienbach SZ (Erwerb 30.6.1976). Eigentum je 1/2 nun: Olivier Lyrer, in Metzleren SO, und Philippe Lyrer, in Basel.

## RENDEZVOUS MIT...

### ... Stephanie Ehret

me. Als Teenager engagierte sie sich am Gymnasium Bäumlhof für Meinungsfreiheit und gegen das Verbot einer Schülerzeitung. Das möchte **Stephanie Ehret**, neu gewählte Vertreterin der Grünen Partei im Grossen Rat, allerdings nicht als Anfang ihres politischen Engagements verstanden wissen. «Solche Aktionen gab es in den Siebzigerjahren viele. Es hat keine grosse Bedeutung, wenn man da mitmachte.»

Dass sie im Oktober letzten Jahres in den Grossen Rat gewählt wurde, habe sie sehr überrascht, sagt Stephanie Ehret unverblümt. Sie sitzt im stilvoll eingerichteten Wohnzimmer im Haus am Untern Schellenberg, das sie zusammen mit ihrem zweiten Mann und ihren vier Kindern bewohnt, und sucht eine Antwort auf die Frage, wie sie zu den Grünen gekommen ist.

Geplant war das nicht, irgendwas hat es sich ergeben. Prägend waren zum einen die Gespräche «über den Gartenzaun» mit ihrer Nachbarin Marianne Schmid-Thurnherr, ihrer Vorgängerin im Grossen Rat. Zum andern ihr enges Verhältnis zur Natur und ihr Wunsch, Kindern und Jugendlichen eine intakte Zukunft zu ermöglichen, in der sie Ausbildung und Arbeit finden. Weil ihr soziale und ökologische Anliegen gleichermassen wichtig seien, begrüsst sie den Zusammenschluss der Grünen mit der Basta! zum Grünen Bündnis.

Ihren ersten Auftritt an einem politischen Grossanlass hatte sie vor ziemlich genau einem Jahr, als auf dem Marktplatz in Basel rund dreitausend Menschen gegen den Bau der Zollfreistrasse protestierten. Wenn sie an die Rede zurückdenkt, die sie vor der versammelten Menge hielt, wird sie etwas verlegen. «Vor so vielen Leuten zu reden, ist eine Kunst für sich. Ich habe einfach eine Art Vortrag gehalten. Das würde ich heute anders anpacken.» Neben dem Kampf gegen die Zollfreistrasse gibt es noch andere Dinge «vor der Haustür», die der grünen Politikerin



Packt neue Aufgaben mit Begeisterung an: Stephanie Ehret, neu gewählte Vertreterin der Grünen im Basler Grossrat.

Foto: Sibylle Meyrat

wichtig sind. Als Präsidentin des Elternrats der Orientierungsschule Wasserstelen setzt sie sich für eine bessere Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern ein. Auch die Verkehrssicherheit in Riehen, insbesondere für Velofahrer und Fussgänger, ist ihr ein wichtiges Anliegen.

So plötzlich und unerwartet die Wahl ins Basler Parlament kam, so sehr geniesst sie die neue Herausforderung. Sie kommt geradezu ins Schwärmen, wenn sie von ihrer ersten Grossratsitzung berichtet, die letzte Woche stattfand. Die Diskussionen mit Gleich- und Andersgesinnten, das gute Klima innerhalb der Vertreterinnen und Vertreter aus Riehen, die interessanten Fragen, die sie als Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission bearbeiten wird – das alles sei sehr spannend und anregend.

Dass sie neue Aufgaben mit Begeisterung und Elan anpackt und auch

schwierigen Situationen immer etwas Positives abgewinnt, wird klar, wenn Stephanie Ehret von zurückliegenden Lebensabschnitten erzählt. Als Sechzehnjährige wurde ihr der heimlich vertraute Rahmen zu eng, sie fuhr nach Paris, arbeitete als Au-Pair-Mädchen und hielt sich mit verschiedenen Gelegenheitsjobs über Wasser. Die ersehnte Freiheit zeigte bald auch ihre Tücken. Ihr wurde klar, dass ihr Weg zurück nach Basel führen würde. «Aber es hatte auch sein Gutes, ich lernte Französisch und wurde selbstständig.» Um finanziell auf eigenen Füßen zu stehen, machte sie nach der Matura eine Ausbildung als Direktionssekretärin und arbeitete ein Jahr auf diesem Beruf, bis sie zu studieren begann. «Das war zwar nicht meine Welt, aber ich lernte viel Neues, was mir auch später von Nutzen war.»

Die Freiheit, die ein Phil.-I-Studium damals noch bot, kostete Stephanie Ehret in den ersten Semestern voll aus:

Englisch, Deutsch, Kunstgeschichte; Philosophie – überall gab es Wissenswertes zu entdecken und zu erforschen. Schliesslich kam sie über die Kirchengeschichte zur Theologie und hatte darin das für sie umfassendste Fach entdeckt. Dass sie zur gleichen Zeit eine Familie gründete, ein erstes, zweites und drittes Kind bekam, erwähnt sie en passant, wie es selbstverständlich wäre, parallel kleine Kinder zu betreuen, Hebräisch und Griechisch zu lernen und sich in die Lektüre der Bibel zu vertiefen. Doch beim vierten Kind wurde klar, dass beides zusammen nicht geht.

Mit einem weinenden Auge, wie sie betont, gab sie das Theologiestudium auf und sah sich nach einer neuen ausserfamiliären Tätigkeit um. Denn, das sei klar, auch als vierfache Mutter und Hausfrau hätte sie noch Kapazitäten frei gehabt. Sie erinnerte sich an die Ferieneinsätze, die sie als Kind und Jugendliche auf Bauernhöfen geleistet hat, und übernahm die Leitung einer Wildstaudengärtnerei auf dem Bruderholz. Durch einen Zufall ergab sich die Möglichkeit, diese Gärtnerei nach Riehen zu zügeln und das Angebot auszubauen. Das Geschäft florierte und anstatt mit Pflanzen hatte sie es zunehmend mit Zahlen, Papier und Personalführung zu tun. Sie verkaufte die Gärtnerei an ihre Mitarbeiterinnen und arbeitete fortan als Journalistin, seit einigen Jahren als Kommunikationsberaterin. Dort lernte sie auch, was ihr jetzt in der Politik zu Gute kommt: Kampagnen entwerfen, den richtigen Ton treffen und mit verschiedenen Gesprächspartnern verhandeln.

Innerhalb ihrer Fraktion gefällt ihr vor allem das offene Gesprächsklima und der hohe Frauenanteil von rund fünfzig Prozent. In ihrem Beruf treffe sie sehr selten auf Frauen. «Die Kommunikationskonzepte, die ich für Firmen entwickle, präsentiere ich fast nur vor Männerunden. Wenn ausser mir noch eine Frau im Raum sitzt, handelt es sich wahrscheinlich um eine Sekretärin, die das Protokoll verfasst.»

Gemeindeverwaltung Riehen

## Beiträge an die Tram- und Buskosten aus dem Jubiläumsfonds der Gemeinde Riehen

Aus dem Zinsertrag des Jubiläumsfonds gewährt die Gemeinde Riehen hier wohnhaften bedürftigen Schülern und Schülerinnen, Lehrlingen und Lehtöchtern, die in Basel eine Schule besuchen oder eine Lehre machen, Beiträge an die Tram- und Buskosten. Bezugsberechtigt sind Schweizerbürger und -bürgerinnen sowie seit 10 Jahren in der Gemeinde niedergelassene Ausländer und Ausländerinnen. Die Altersgrenze beträgt 18 Jahre. Gewisse Einkommensgrenzen der Erziehungsberechtigten dürfen nicht überschritten werden. Die hierfür zu verwendenden Beitragsgesuche können ab sofort bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden und sind bis spätestens 28. Februar 2005 einzureichen.

RZ007556

■ **Entlastung für Angehörige:** Wir eröffnen eine kleine, familiäre Tages- und Teilzeitbetreuung für Senioren nahe der dtsh. Grenze. Der voraussichtl. Eröffnungstermin ist Mai/Juni 2005. Die Öffnungszeiten: Mo.-Fr., 7-18 Uhr, inkl. Hol- und Bringdienst. Pflegerische und medizinische Fachkenntnisse sind vorhanden. Info unter Tel. 0049 7621 73 337 od. 0049 160 934 396 98. Bitte zwischen 10-21 Uhr.

RZ007788



Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter

### Fahrschule auf der Lokomotive

Kinder ab 9 Jahren können die Fahrtechnik lernen am Samstag, 19. und 26. Februar, 14.30-16.30 Uhr. Ab 14 Uhr halten wir jeweils 10 Lernfahrausweise an der Museumskasse bereit (keine Anmeldung, keine Reservation).

Täglich ausser dienstags, von 11 bis 17 Uhr (alle 3 Fasnachtstage geschlossen)

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

## Unser Drämmli



**Nix Privatisierung sondern mehr Betriebslogik und weniger Parteipolitik!**

**2 x JA zu BVB- und ÖV-Gesetz**

RZ007780

### K. Schweizer

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49  
4125 Riehen  
Fax 061 645 96 65  
www.ksag.ch  
info@ksag.ch

**061 645 96 60**

Elektrotechnische Unternehmung  
**BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**

RZ007668

**WINTERER** Galerie & Vinothek  
an der Rössligasse 32 in Riehen  
Di und Fr. 14:00-18:30 und Sa 09:00-12:00 Uhr

### Neue Jahrgänge vom Schlipf

**Blauburgunder Barrique 2003**  
**Schlipfer Diolinoir 2003**  
**Schlipfer Blauburgunder 2003**



RZ007618

Schöne Original-Lithographien von  
**Chagall und Miró**

## WENGER

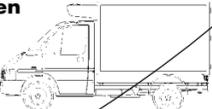
### Carrosserie / Fahrzeugbau

Klingentalstrasse 77  
4057 Basel  
Tel. 061 686 99 00  
Fax 061 301 20 01  
www.carrosserie-wenger.ch



- Reparaturen
- Lackierarbeiten
- Sattlerarbeiten

- Neukonstruktionen
- Spezialfahrzeuge
- Innenausbauten



RZ007485



## GROSSER UNTERHALTUNGSABEND BERNERVEREIN BASEL

im Landgasthof Riehen

Samstag, 12. Februar 2005,  
Saalöffnung: 18.30 Uhr  
Beginn: 19.30 Uhr

Mitwirkende: **Gemischter Chor des Bernervereins Basel**  
Leitung: Margot Ballartini

**Theatergruppe des Bernervereins Basel**  
Theater: Stubete bi Chräiebüels  
Regie: Silvia Brighel

### Grosse Tombola

Es spielt zum Tanz: **Schwizerörgeli-Freunde Stockenfluh**  
Tanz bis 01.00 Uhr

Eintrittspreis: Abendkasse Fr. 15.-

Freundlich laden ein: **Bernerverein Basel, Wirtefamilie W. Vollenweider**

RZ007184

Familie mit 2 Kindern (7+5 J.) sucht Kinderfrau oder -mann für

### Tagesbetreuung

in den Schulferien. Betreuung in Spanisch erwünscht, Englisch oder Deutsch auch möglich.  
Telefon 079 614 32 34

RZ007781

Zuverlässige Frau sucht  
**Putzstelle**

Telefon  
0049 7621 57 70 64  
RZ007771



### A.+P. GROGG Gartenbau

Gartenpflege  
Änderungen  
Lörracherstr. 50 ☎ 061 641 66 44  
4125 Riehen Fax 061 641 66 54  
www.gartenbau-grogg.ch

RZ007783

## ENTDECKEN SIE IM FEBRUAR DIE UNGLAUBLICHEN ANGEBOTE VON CITROËN



**CITROËN C4**  
Prämie bis zu **Fr. 5'000.-\***



\*Angebote gültig auf verkauften und immatrikulierten Fahrzeugen vom 1. bis 28. Februar 2005. Empfohlene Verkaufspreise. Beispiel: C4 Limousine 2.0-16V HDI Exclusive, 6-Gang, FAP, 138 PS, 5 Türen, Fr. 37'450.-, Prämie von Fr. 5'000.-. Weder Nachlass noch Promotion auf Hitpreise. Angebote gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern.  
**BEI IHREM CITROËN-HÄNDLER**

Hauptvertreter:  
**Stocker Automobiles SA**  
4023 Basel-Dreispietz, Tel. 061 337 99 00

Allschwil, Steinbühl-Garage, Tel. 061 301 51 00  
Binningen, Garage K. Oggier, Tel. 061 421 91 91  
Münchenstein, Garage Bender AG, Tel. 061 331 22 22  
Muttetz, Luxor Garage, Tel. 061 461 10 84  
Riehen, Schlumpf Automobile AG, Tel. 061 641 22 55  
Zwingen, Auto-Zwingen AG, Tel. 061 761 10 00

RZ007778

RZ003\_448517

NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN. **CITROËN**

### Dr. med. Marcus Corneo

Spezialarzt für Innere Medizin FMH

**abwesend**

vom 12. bis 20. Februar 2005

RZ007786

Dr. med. RZ007779

### Rafael Stricker

Spezialarzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe  
In den Neumatten 63, Tel. 061 601 06 70

**abwesend**

vom 11. bis 19. Februar 2005



### Kurse im Tagesheim Haus zum Wendelin

Freitags von 14.45 bis 15.45 Uhr  
Kursbeginn am 4. März 2005  
6 Lektionen

#### Kursleitung:

Fr. R. Schuler,  
Dipl. Gerontol. Fachfrau und  
G-Trainerin SVGT

**Kosten:** Fr. 10.- pro Lektion

#### Anmeldung und Abklärung:

Fr. M. Oeri, Tagesheimleiterin  
Telefon 061 645 22 16

RZ007765

## 17. GROSSE ANTIQUITÄTEN-MESSE IN OLTINGUE

(Richtung Ferrette), ab St.-Louis und Huningue Weg ausgeschildert, 25 km südlich von Basel (Elsass)

12. und 13. Februar 2005  
Samstag, 10.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag, 9.00 bis 18.00 Uhr

RZ003\_445600

## Unser Drämmli



Susanne Signer  
ehem. Präsidentin Umwelt-,  
Verkehrs- und Energie Kommission

**Endlich ein ÖV-Gesetz,  
das die ÖV-Förderung  
vorschreibt.**

**2 x JA zu BVB- und ÖV-Gesetz**

RZ007781

## Kirchzettel

vom 13. 2. bis 19. 2. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Kollekte zu Gunsten: **AKER, Schulungs- und Integrationsprojekt**

#### Dorfkirche

So 10.00 Lobgottesdienst  
Kinderhüte in der Martinsstube  
Kirchenkaffee im Meierhofsaaal  
Do 10.00 ökum. Gottesdienst  
im Haus zum Wendelin

#### Kirchli Bettingen

So 9.30 Predigt und Abendmahl:  
Pfr. S. Fischer  
Text: Apostelgeschichte 6, 1-13

#### Kornfeldkirche

So 10.00 Predigt: Pfr. P. Jungi, Text: Mt. 9, 9-13

#### Andreashaas

So Der Gottesdienst ist in der  
Kornfeldkirche

#### Diakonissenhaus

So 9.30 Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.

#### Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

So 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl,  
S. Schwarz  
9.45 Kinderprogramm  
Do 15.00 Bibelstunde  
20.00 Bibelabend

#### St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst mit  
Pfarrer Dr. Eckhard Hagedorn  
Kein Kids-Treff

#### Blaukreuz-Verein

Fr Keine Vereinsstunde

#### Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

So 10.00 «Brunch + mehr»  
für alle von 0 bis 99 Jahren

## Fasnachtsmontag ist Valentinstag 14. Februar ...

... und wir sind den ganzen Tag für Sie da!



Blumengeschäft am Hörnli  
Hörnliallee 79, Riehen  
Telefon 061 601 01 89

Sonntags geöffnet von 9.00 bis 16.00 Uhr

RZ007778

## AUSSTELLUNGEN

### FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.

«Marc Rothko Rooms und Klangräume», bis Ende Mai 2005.

**Kunst am Mittag** zu Fernand Léger, Werkbetrachtung, am Mittwoch, 16. Februar, 12–13 Uhr.

Öffnungszeiten Mo–So 10–18 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Eintritt: Fr. 18.–, Jugendliche von 10 bis 16 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 10.–, Kinder bis 10 Jahre gratis.

### KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Die Sammlung der National Versicherung Neuerwerbungen seit 2001. Bis 27. Februar. Führung mit der Kuratorin Kiki Seiler-Michalitsi am Sonntag, 13. Februar, 11 Uhr. Geöffnet: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

### SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Riehener Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. «Schnellzug – Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter», bis 3. April 2005. Geöffnet: Mo 11–17 Uhr, Mi–So 11–18 Uhr.

### GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 28. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr oder nach Vereinbarung.

## KALENDARIUM

### SAMSTAG, 12.2.

### VEREINE

#### Unterhaltungsabend

Abendprogramm des Bernervereins Basel. Mitwirkende: Gemischter Chor und Theatergruppe des Bernervereins, Mandolinenorchester Riehen und Schweizerörgeli-Quartett «Stockenflue». Landgasthof, 19.30 Uhr.

### SONNTAG, 13.2.

### FÜHRUNG

#### Aktuelles Schweizer Kunstschaffen

Die Ausstellung im Kunst Raum «Die

### GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

«preview 2005» Vorschau der Ausstellungen für das Jahr 2005. Bis 20. Februar. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

### GALERIE ARTE LENTAS ERLENSTRÄSSCHEN 65

Brigitte Wöhrle – Malerei, Afrikanische Skulpturen und Masken

Geöffnet: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr, 16.–19. Februar 2005.

### GALERIE TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Theo Eble – Gemälde 1923–1973 bis 2. April.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

### WINTERER GALERIE & VINOTHEK RÖSSLIGASSE 32

Grafiken, Lithographien und Holzstiche von Marc Chagall, Paul Klee, Georges Braque, Silvia Borgogni, Salvador Dalí und Joan Miró. Ausserlesene italienische Weine und Produkte aus dem «Wyguet Rinklin z Rieche».

Öffnungszeiten: Di und Fr 14–18.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

### CHRISCHONA-MUSEUM ST. CHRISCHONA, BETTINGEN

Dauerausstellung mit Ölbildern und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian F Spittler und Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick.

Geöffnet: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

Sammlung der National Versicherung – Neuerwerbungen seit 2001» vermittelt einen Überblick über aktuelle Tendenzen der Malerei in der Schweiz. Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung im Kunst Raum, Baselstrasse 71, 11 Uhr.

### MONTAG, 14.2.

### TREFFPUNKT

#### «Träff Rieche»

Treffpunkt für psychisch belastete Menschen. Pfarreiheim St. Franziskus, ab 18 Uhr, Äussere Baselstrasse 168.

ziehen. So kann, wer will, von morgens 10 Uhr bis zum Abend singen: vom Stimmen-Stern, der Eröffnungsveranstaltung auf dem Marktplatz, den eigenen Auftritten, den vielen offenen Sing-Mit-Angeboten, dem «Spontan-Lust-Chor» am Nachmittag bis hin zum abendlichen Finale am Burghof!

Nähere Informationen geben Anette Eckstein vom Kulturzentrum Nellie Nashorn, Ansprechpartnerin für Sängerinnen und Sänger aus Lörrach und Umgebung, Tel. 0049 7621 166 101, und Fraua Kruse-Zaiss, Projektleiterin und zuständig für Interessierte ausserhalb Lörrachs, Tel. 0049 761 45 367 951.

## DV des Chorverbandes beider Basel

ua. Gegen 200 Sängerinnen und Sänger waren aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft waren am 5. Februar angereist, um in der festlich dekorierten Reithalle des Wenkenhofs in würdigem Rahmen die diesjährige Delegiertenversammlung des Chorverbandes beider Basel (CVbB) zu begeben. Nach der Begrüssung durch den Vizepräsidenten Gerold Siegler – er konnte unter anderen Ehrengästen auch die Landratspräsidentin Daniela Schneberger willkommen heissen – wurden die statutarischen Geschäfte zügig abgewickelt. Die immer noch vakante Stelle des Verbandspräsidenten konnte dank der kreativen Intervention von Ehrenpräsident Emil Kessler neu besetzt werden. Es bedurfte dazu einer kleinen Rochade im Vorstand. Hannes Müller, bis anhin Verbandsdirigent, stellte sich zur Wahl und wurde mit viel Applaus zum neuen Präsidenten bestimmt. Die dadurch vakant gewordene Stelle der Verbandsdirigentin übernimmt Barbara Hahn, zuletzt Verantwortliche für die Jugendförderung. Die Stelle der Aktuarin und Redaktorin der Verbandszeitung wurde aufgeteilt auf Charlotte Eichenberger (Aktuarin) und Helene Wartmann (Redaktion). Mit der Aufnahme des «Chors der Alt Feuerwehrkommandanten» aus dem Baselbiet ist der Verband um 48 aktive Sänger reicher.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied «Hab oft im Kreise der Lieben» ging der Anlass stimmungsvoll zu Ende. Die Delegiertenversammlung war vom Gemischten Chor Liederkränz Riehen organisiert worden.

## AUSSTELLUNG Bilder, Objekte und Dokumente gesucht

# Riehener Handel im Wandel

bg. Ab 8. Mai 2005 wird im Dorf- und Rebbaumuseum die Ausstellung «Handel im Wandel» gezeigt. Sie zeigt, ausgehend von dem seit 200 Jahren unter wechselndem Namen und mit wechselndem Sortiment existierenden heutigen Haushaltwarengeschäft Wenk, die Geschichte des Riehener Detailhandels mit Text, Bild und Objekten.

Es geht also um die Frage, wie sich die Riehener Bevölkerung im Laufe von acht Generationen mit Kolonialwaren, Lebensmitteln, Landwirtschaftsprodukten oder Haushaltartikeln versorgte. Interessieren werden auch Ausblicke auf die Geldgeschichte, auf Masse und Gewichte oder auf die Menschen hinter und vor dem Ladentisch. Das Dorf- und Rebbaumuseum Riehen und die Dokumentationsstelle Riehen laden die Riehener Bevölkerung ein, Leihgaben zur Ausstellung beizusteuern. Gesucht werden Bilder sowie gedruckte und handschriftliche Zeugnisse aller Art. Besonders attraktiv sind natürlich auch dreidimensionale Gegenstände.



Milch-Hauslieferungen in Riehen Ende der 40er-Jahre.

Foto: zVg/Alfred Wenk

Kontaktpersonen für Leihgeber: Bernhard Graf, Konservator des Dorf- und Rebbaumuseums Riehen, Telefon 061

641 28 29, oder Gaspare Foderà, Leiter der Dokumentationsstelle Riehen, Tel. 061 646 82 92.

## MUBA Vielseitiges Programm und Sonderpräsentationen

# Nach der Fasnacht die Muba

pd. Nur einen Tag, nachdem sich die letzten Fasnächtler auf den Heimweg machen werden, steht dieses Jahr schon das nächste Basler Grossereignis bevor. Vom 18. bis 27. Februar findet auf dem Messegelände die Muba 2005, die grösste Einkaufs- und Erlebnismesse der Schweiz, statt. An den zwei Wochenenden finden die Parallelmessen Immofoire und Basler Ferienmesse statt.

Gastland an der diesjährigen Muba ist Dänemark, das bei seinem Auftritt Möbel, Wohnaccessoires, Kunsthandwerk und Reiseangebote präsentiert. Im Restaurant wird das typische Smørrebrød angeboten, zum 200. Geburtstag des Autors Hans Christian Andersen werden Lesungen und ein Puppentheater veranstaltet. Ebenfalls Gast an der Muba ist die Region Baden mit rund 80 Ausstellern und einem Schwarzwald-Restaurant. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr die Sonderchau TriRhena, die einen Einblick in die grenzüberschreitenden Aktivitäten des Badenerlandes bietet.

Mehrere Mittelschülerinnen und -schüler, die im Rahmen eines Projekts eine Scheinfirma geführt haben, um die Wirtschaft kennen zu lernen, stel-

len an der Muba Produkte und Erfahrungen vor, darunter auch eine Gruppe von Schülern des Wirtschaftsgymnasiums Basel, die mit Handy-Anhängern ein gutes Geschäft aufbauen konnten.

Im Messestudio von SF DRS werden tägliche Spielduelle mit prominenten Gästen, musikalische Unterhaltung und Reportagen rund ums Messegesehen präsentiert. Radio Basel 1 sendet live aus dem Radiostudio in der Messe und zeigt den Besuchern, wie Radio gemacht wird. Im Bereich Sportdays interviewt Radio Basilisk Sportler, Promis und Schulklassen und überträgt die FCB-Spiele live.

### Misswahlen und Sportdays

Am Samstag, 19. Februar, findet der «Tag der Frau» statt. Thema in diesem Jahr ist das Frauen(Vor)Bild. Am Samstag, 26. Februar, wird die Miss Nordwestschweiz gekürt.

Die «Sportdays» in der Halle 3 bieten Action, Fun und Information. Am Samstag, 19. Februar, gibt es im Treppenhaus des Basler Messeturms ein Treppenwettrennen. Am folgenden Tag spielen die Schweizer Spitzenteams Heuscher/Kobel und Laciga/Heyer im

Beachvolleyball ein Show-Turnier. Am zweiten Muba-Wochenende steht auf dem Messeplatz eine grosse Schneerampe, auf der Ski- und Snowboardrennen und -shows stattfinden.

Am Samstag, 26. Februar, präsentiert der Schweizer Footvolleyball-Verband ein internationales Footvolleyball-Turnier mit den besten Spielern dieser jungen und anspruchsvollen Sportart. Weitere Sportbereiche sind Leichtathletik – mit einem Stand sind auch die drei baselstädtischen Leichtathletikvereine LC Basel, Old Boys und TV Riehen vertreten –, Tennis, Tischtennis, Golf, Auto- und Motorsport, Laufsport und Klettern.

Weitere Informationen und Kauf von elektronischen Tickets im Internet unter [www.muba.ch](http://www.muba.ch).

Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, Degustation bis 21 Uhr.

Eintritt: Fr. 13.– (Tageskarte), Fr. 29.– (Dauerkarte). Kinder bis 16 Jahre in Begleitung Erwachsener: Eintritt frei.

Freitag, 18. Februar, freier Eintritt mit Plakette der Fasnacht 2005.

Am Dienstag, 22. Februar, sind alle Bereiche bis 21 Uhr geöffnet, der Eintritt ist an diesem Tag ab 17 Uhr gratis.

## GEDANKENSPIELE



Daisy Reck

### Umformen

Er heisst Jan und er stammt aus den Niederlanden. Schon seit Jahren lebt er in der Schweiz. Und hat sich hier einen Namen als begnadeter Restaurator von antiken Möbeln gemacht. Seine Werkstatt ist sein Reich. Dort schliesst er sich oft ein. Wenn ich an seine Türe klopfte, weil ich Lust auf Plaudern habe, weiss ich nie, ob ich erwünscht bin oder ob ich störe. Denn im Grunde ist er ein Eigenbrötler.

Vor einem Monat wagte ich wieder einmal einen solch ungesicherten Überfall. Und stiess auf einen aufgekratzten Jan. Es war, als hätte er ungeduldig auf einen Gesprächspartner gewartet. Denn in Kaskaden brachen die Sätze, formuliert noch immer in einem fremdländisch gefärbten Deutsch, aus ihm heraus. Es ging darum, dass er sich diesmal, zusammen mit seiner Partnerin und einem aus Landsleuten zusammengesetzten Freundeskreis, an der Basler Fasnacht beteiligen werde. Zum ersten Mal. Weil er sich, aufgewühlt von den politischen Zusammenstössen in seiner holländischen Heimat, gedrängt fühle, die Fremdenfeindlichkeit zu thematisieren und in den Cortège zu integrieren. Die Form,

wie er das zu tun gedenke, liess mir die Haare zu Berge stehen. Weil es sehr wenig zu tun mit dem hatte, was ich als Einheimische unter Fasnacht verstehe. Mir fehlte die Ironie, das Spiel, der Witz. Mir war alles zu direkt, zu ernst, zu unverhüllt. Jan spürte meine Abwehr. Er wurde traurig. Aber ich merkte, dass nichts ihn von seiner Absicht abbringen könne.

Alltag und Arbeit liessen mich die enttäuschten Augen vergessen. Ich dachte erst wieder flüchtig an sie und die für mich befremdlichen Fasnachtsideen, als ich mich vor einer Woche im grossen Saal der Mustermesse an einen der langen Tische setzte. Eingeladen von einer guten Bekannten, war ich Gast beim Jubiläums-Drummeli und freute mich intensiv auf die bevorstehenden vier Stunden voll von Raamestiggli, Bängg, Gugge, Piccolojubel und Trommelwirbel. Es war für mich ein besonderer Abend. Seit mehr als dreissig Jahren hatte ich kein Monstre mehr besucht. Immer war etwas dazwischengekommen. Nun klopfte mein Herz beim Gedanken, dass ich wieder anknüpfen könne an die früheren Eindrücke und die einstige Begeisterung.

Die Überraschung hätte nicht grösser sein können. Anfänglich war es sogar ein Schock. Denn was sich da vor meinen Augen abwickelte, hatte nicht das Mindeste zu tun mit meinen Erinnerungen an die Veranstaltungen, welche damals im Küchlin-Theater präsentiert worden waren. Über die Bühne ging eine eigentliche Show. Sie

war ganz offensichtlich arrangiert von einer hoch professionellen Regie. Die magischen Lichteffekte und die stilisierten Projektionen stiessen einerseits an die Grenzen des bunten Variétés und andererseits an die Pforten der hohen Kunst. Niemand hätte Derartiges in ferner Vergangenheit mit Fasnacht gleichgesetzt. Jetzt hingegen nahmen es meine Sitznachbarn als Selbstverständlichkeit hin. Ihnen war die Verwandlung, welche sich über viele Jahre in kleinen Schritten vollzogen hatte, nicht bewusst. Mich hingegen traf sie, weil ich die allmähliche Veränderung nicht mitbekommen hatte, gleich einem Schlag. Und erregte, nachdem ich mich gefasst hatte, meine ganze Zustimmung.

Am Tag darauf ging ich zu Jan. Es wäre zu kompliziert gewesen, ihm zu erklären, weshalb ich mich so plötzlich nicht mehr gegen seine Pläne auflehnte. Sie hatten in der Zwischenzeit konkrete Gestalt angenommen. Ich machte ihn bloss glücklich, indem ich ihn ermunterte und ihm Mut zusprach. Mir nämlich war klar geworden: Auch die Basler Fasnacht lebt von der Umformung. Und Umformung erwächst aus dem Experiment.

Daisy Reck

## Weinklause mit Ehrengästen

rz. An der diesjährigen Muba (siehe Vorschau auf dieser Seite) ist auch die Weinkellerei Chasa de Capol aus dem bündnerischen Santa Maria im Müntertal zu Gast. Präsentiert werden Südtiroler Weine aus dem Eigenbau und neu der Südtiroler Sekt Arunda Graf Capol Brut, der aus Südtiroler Weiss- und Blauburgunder Trauben hergestellt ist. Ab 18 Uhr wird der Stand M18 in der Halle 2.2 jeweils in eine Jausenstation umgestaltet, zu der an folgenden Abenden ein Ehrengast eingeladen ist: Rudolf Ruf, Schauspieler (21. und 25. Februar), Christian Sutter, Solokontabassist des Basler Sinfonieorchesters (22. Februar), Jöri Murk, Panflötist (23. Februar), Johannes Bössinger, Filmproduzent (24. Februar), Peter Roth, Exkursionsleiter im Schweizerischen Nationalpark (26. Februar).

## Blutspendeaktion

rz. Am Dienstag, 22. Februar, 17–20 Uhr, findet im Lüscherisaal im Haus der Vereine (Baselstrasse 43) eine Blutspendeaktion statt, organisiert vom Samariterverein Riehen und vom Blutspendezentrum Basel.

Weitere Informationen im Internet unter [www.bsz-basel.ch](http://www.bsz-basel.ch) und [www.samariter-riehen.ch](http://www.samariter-riehen.ch)

## Lörrach singt!

pd. Mehrere tausend Sängerinnen und Sänger haben in den vergangenen drei Jahren «Lörrach singt!» zu einem einmaligen, weit über die Region hinausstreichenden Gesangsereignis gemacht. Aktiv aus Lörrach und Umgebung frönten ihrer Gesangsleidenschaft ebenso wie Sänger und Sängerinnen aus Frankreich, der Schweiz und Südbaden. Sogar aus Sachsen, der Ukraine oder dem fernen Sibirien kam man nach Lörrach gereist. Dabei sind Gesangsformationen wie Schul- oder Laienchöre ebenso anwesend wie singende Einzelpersonen.

Der diesjährige Gesangstag am 25. Juni 2005 wird wieder mit dem Stimmen-Stern eröffnet. Allerdings dürfen in diesem Jahr auch die Erwachsenen von Anfang an mit dabei sein und singend durch die Stadt zur Marktplatzbühne

Wiedereröffnung am Montag, 7. März 2005.

Jetzt **Superpreise** auf Winterware in unserem Provisorium an der

Baselstrasse 50

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Riehen.

**mode erleben**  
**modeva.**  
www.modeva.ch

Sanitär • Heizung • Lüftung • Kälte • Rohrleitungsbau

**ROSENMUND**  
Haustechnik

Seriös, prompt und zuverlässig.

Rosenmund Haustechnik AG  
Reinacherstrasse 261 • CH-4002 Basel • Tel. 061 690 48 48  
Gerberstrasse 27 • CH-4410 Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

**Kunst Raum Riehen**

**Die Sammlung der National Versicherung Neuerwerbungen seit 2001**

29. Januar bis 27. Februar 2005

**Führung:**  
Sonntag, 13. Februar, 11 Uhr mit Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

**Öffnungszeiten:**  
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr,  
16. Februar 2005 geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

**Gemeindeverwaltung Riehen**

**Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschritt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

**Andreas Wenk**

Beratung und Pflanzenverkauf:  
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10  
Mo-Fr, 7.30-12+13-17 Uhr, Sa geschlossen

**SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN**

**DORF & REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN**

**Basler Fasnacht im Museumsshop**

Extrafine, exklusive Zinnfiguren von Anton Heidersberger, Basel

Verkauf bis inkl. 3. Bummelsuntig (6. März)

Täglich ausser dienstags, von 11 bis 17 Uhr (alle 3 Fasnachtstage geschlossen)

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

**20. Basler Spielzeug, Puppen & Modelleisenbahnborse**

In der Halle 3° der Messe Basel

**Samstag, 12. Februar 2005**

10.00 bis 15.00 Uhr

Eintritt für Erwachsene: Fr. 5.-

**Kauf und Verkauf von Spielzeug aller Art.**

Auskunft: Tel. (061) 272 49 32

**Hieber's Frische Center**

Auch an der Fasnacht haben wir bis 20 Uhr offen! Bis bald...

Freixenet C.N. Rosado Seco, Seco oder Semi Seco 0,75 ltr. Flasche / ltr. = 4,65 € **3.49**

Asti Cinzano 0,75 ltr. Flasche / ltr. = 6,65 € **4.99**

Mariacron 36% Vol. 0,7 ltr. Flasche / ltr. = 8,56 € **5.99**

**BINZEN** 0049-76 21/96 87 20  
**RHEINFELDEN** 0049-76 23/7 97 65 90  
**LÖRRACH** 0049-76 21/91 40 20  
**WEIL A. RH.** 0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

**Vorhänge und Dekorationen**

mit exklusiven Stoffen  
erstklassig, schnell, preiswert

**Otto Hupfer**  
Inzlingen, Riehenstrasse 77  
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881

**PNT**

**P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG**  
BÄSEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühnen/Sattelschlepper
- Mulden:

**MULDEN**  
1/2 / 4 / 7 / 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**  
Fax 061 601 10 69

**WOHNUNGSMARKT**

Zu vermieten im Zentrum Riehens per 1. März, evtl. 1. April 2005

**3-Zimmer-Wohnung**

50 m², im 1. Stock, neu renoviert, teilmöbliert.

Fr. 1100.- mtl. exkl. NK  
Telefon 079 428 77 81

**DECK**

In Riehen vermieten wir nach Vereinbarung im **Dorfzentrum** an der **Baselstrasse** in kleinerem Mehrfamilienhaus eine grosse

**3-Zimmer-Dachwohnung 2.OG (ca. 124 m²)**

mit Küche, Dusche, sep. WC, Balkon ca. 12 m². Ein zusätzliches Zimmer befindet sich im Dachstock durch interne Treppe verbunden.

Mietzins **Fr. 2030.-** inkl. NK  
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:  
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel  
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Per sofort oder nach Vereinbarung

**Wettsteinstrasse 2**

Im 2. Stock, mitten im Dorf-Zentrum, grosser Wohn-Essbereich 42 m², Bad, sep. Dusche, Waschma. moderner Ausbau, ideal für 2 Personen oder ruhiges Gewerbe, mit Lift und Balkon, Wohnfläche 95 m²

**3.5-Zimmerwohnung**

Mietzins inkl. NK Fr. 1'890.-

**HESSE AG**  
Architektur + Immobilien-Treuhand  
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41  
www.hesse-ag.ch

**DECK**

Wir vermieten nach Vereinbarung in **Riehen** an der **Baselstrasse** eine **grosse, sonnige**

**2-Zimmer-Maisonnette-wohnung (ca. 64 m²)**

im 1./2.OG mit grosser Küche, Bad/WC, Parkettböden, ohne Balkon und Lift.

Mietzins **Fr. 1300.-** inkl. NK  
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:  
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel  
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Zu vermieten per 1. Juni 2005

**3-Zimmer-Wohnung**

(85 m²) mit grossem Gartensitzplatz und zusätzlichem Mansardenzimmer (10 m²). Zentrale Lage in Riehen-Dorf. Nettozins Fr. 1300.-/Monat

Telefon 061 641 00 67

An der Lörracherstrasse, Nähe Grenze, vermieten wir per 1. Mai eine renovierte, ruhige

**3-Zimmer-Wohnung**

74 m², modernste Einbauküche, Geschirrwashm., Parkett, Balkon, im 1. Stock

monatl. Fr. 1200.- + Fr. 140.- NK  
Telefon 01 721 41 00, ab 9 Uhr

**DECK**

**Grosse Wohnung in Riehen**

Wir vermieten ab 1. April 2005 an der Störkingasse eine grosse und helle

**4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1.OG**

mit 3 Schlafzimmern, Wohnzimmer (ca. 34 m²), Wohnküche, Bad/WC, sep. WC, Parkettböden, Lift und Balkon.

Mietzins **Fr. 2370.-** exkl. NK  
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:  
Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel  
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

**Garage** zu vermieten an der Lörracherstr. 80 in Riehen.  
Fr. 120.-  
Tel. 01 721 41 00 ab 9.00 Uhr

**Junger Gärtner (CH)** empfiehlt sich für **Winterschnitt / Fällungen**

Tel. 076 589 08 31, (Mo-Fr)

**Helle Dachwohnung mit 3 1/2-Zimmer in RIEHEN**

- mit 91 m² Nettowohnfläche
- mit Hobbyraum 12 m²
- an ausgezeichneter Lage
- Parkettböden
- renoviert

**Preis Wohnung Fr. 445'000.-**  
**Preis Hobbyraum Fr. 25'000.-**  
jan.walder@it-immobilien.ch  
061 317 67 82  
www.alaCasa.ch Obj. Nr. 2497

Ein Partnerunternehmen von **alaCasa.ch** für Wohneigentum

**IT Immobilien Treuhand AG**  
Tel. 061 317 67 67 Fax 061 317 67 68 www.it-immobilien.ch  
Rennweg 40 Postfach 4020 Basel info@it-immobilien.ch

**UMZÜGE MÖBELLAGER**

Möbellift gratis

**FLEIG AG**  
Basel + Reinach  
061 272 11 11  
www.fleigumzuege.ch

**NYFFELER Malergeschäft**

Inh. U. Reichenbach

**Malen/Tapezieren / Isolationen/Fassaden (eigenes Gerüst)**

Klingentalstr. 55, 4057 Basel  
Tel. 061 691 41 61/Natel 079 335 57 69

**Miele**

**Sensationell günstige Preise auf**

Waschautomaten  
Wäschetrockner  
Backöfen  
Kühl-, Gefrierschränke  
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:  
V-Zug, Bosch, Electrolux,  
FORS-Liebherr, Bauknecht, AEG usw.

Mo-Fr, 9-12 / 14-18.15 Uhr  
Sa, 9-12 Uhr

**U. Baumann AG**  
4104 Oberwil  
Mühlemattstrasse 25  
Telefon 061 401 28 80  
u.baumann-ag@bluewin.ch

**Hans Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**  
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

**«Wir haben genügend staatliche Vorschriften»**

Stephan Gassmann  
Grossrat CVP

Bürgerliches Komitee gegen das neue Gastgewerbegesetz

**Am 27. 02. 2005**

**Nein zum neuen Gastgewerbegesetz.**

**Baudepartement des Kantons Basel-Stadt**

**Bauinspektorat**

**Baupublikation**

Die betreffenden Pläne können von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr beim Bauinspektorat Basel-Stadt (Rittergasse 4) eingesehen werden. Sprechstunden: telefonisch von 10 bis 11 Uhr, persönlich von 11 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Riehen  
Neu-, Um- und Anbau

**Unterm Schellenberg 8**, Sekt. RD, Parz. 2300.  
Projekt: Vergrößerung Terrasse im Erdgeschoss - Bauherrschafft: Baerlocher D. und M., Grasserweg 5, 4125 Riehen - Verantwortlich: Bauherrschafft.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 11. März 2005 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 9. Februar 2005 Bauinspektorat

## SCHULE Vergleichsarbeiten an der Orientierungsschule

# Erwartungen bestätigt

Zu den Arbeiten, die in den Orientierungsschulen von Basel und Riehen im vergangenen November erstmals geschrieben wurden, liegt jetzt die Testauswertung vor.

pd. Orientierungsarbeiten, wie sie an der Weiterbildungsschule (WBS) und an den Gymnasien bereits etabliert sind, wurden im vergangenen November erstmals auch an der Orientierungsschule geschrieben. Orientierungsarbeiten sollen den Lehrpersonen zeigen, wie gut sie mit ihrer Klasse die Lernziele im Vergleich zur gesamten Schule erfüllen. Im Weiteren dienen sie der Schulentwicklung.

Die in den 2. OS-Klassen durchgeführten Orientierungsarbeiten wurden vom Institut für Bildungsevaluation und Leistungsmessung der Universität Zürich evaluiert. Die nun vorliegende Auswertung zeigt, dass im Bereich Textverständnis (Deutsch) rund 91 Prozent der Schülerinnen und Schüler mindestens die Grundanforderungen und rund 24 Prozent hohe Anforderungen erfüllen. In Geografie/Naturlehre erfüllen 89 Prozent der Kinder mindestens die Grundanforderungen, 17 Prozent

hohe Anforderungen. In Deutsch erzielten die Mädchen tendenziell bessere Leistungen als Knaben, allerdings ist der Unterschied mit drei Prozent gering. In Geografie/Naturlehre liessen sich keine Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen nachweisen. Hingegen bestehen deutliche Leistungsunterschiede zwischen deutsch- und fremdsprachigen Kindern. In Deutsch beträgt die Differenz der durchschnittlichen Leistungen 18 Prozent, in Geografie/Naturlehre 17 Prozent.

Die Orientierungsarbeiten beider Fächer zeigten, dass die Sprachkenntnisse zentral für das schulische Lernen seien, schreibt das Erziehungsdepartement in seiner Analyse der Testergebnisse. Es sei geplant, der Sprachförderung an der OS und in allen anderen Schulen in den kommenden Jahren einen noch höheren Stellenwert einzuräumen, nicht zuletzt auch im Zusammenhang mit der Umsetzung des kantonalen Integrationsleitbildes. Im nächsten Jahr finden an der OS die Orientierungsarbeiten in den Fächern Französisch und Mathematik statt. Die Arbeiten aus dem Vorjahr stehen künftig allen Lehrpersonen für ihre Klassen zur Verfügung. Im Laufe der Zeit soll so eine Sammlung von standardisierten Tests entstehen, die den Lehrpersonen punktuelle Vergleiche ermöglicht.

## SCHULE Studienaufenthalt im Blechtley Park

# Auf den Spuren von «Enigma»

rz. Kürzlich weilte eine fünfte Klasse des Gymnasiums Bäumlhof für einen Studienaufenthalt an jenem Ort, wo es während des Zweiten Weltkrieges britischen Kryptologen gelang, den Geheimcode der deutschen Chiffriermaschine «Enigma» zu knacken. Melina Baumgartner, Schülerin der Klasse 5d, berichtet von dieser Reise:

«Nach einer dreistündigen Reise mit Flugzeug und Bus standen wir, die Klasse 5d des Gymnasiums Bäumlhof, nun also tatsächlich vor den Mauern von Blechtley Park, welcher etwa neunzig Kilometer nordwestlich von London entfernt liegt. Da wir uns seit vergangener Sommer im Rahmen des Englischunterrichts mit Robert Harris' Roman «Enigma» mehr als intensiv beschäftigt hatten, erschien es uns legitim, ein Wochenende lang dem beginnenden Maturstress zu entfliehen und uns auf den Spuren von Harris' Romanfigur, des Kryptoanalytikers Thomas Jericho, nach Blechtley Park zu begeben. Während des Zweiten Weltkriegs versuchten dort Wissenschaftler aus England, nach polnischen Vorarbeiten die verschlüsselten Geheimbotschaften der deutschen Wehrmacht zu entziffern und zu ihren Gunsten zu nutzen, was auch für den weiteren Kriegsverlauf

von Bedeutung war. Erst seit den späten 1970er-Jahren, lange Zeit nach Ende des Krieges, wurde die in Blechtley Park geleistete Arbeit der Öffentlichkeit Stück für Stück preisgegeben; das Gelände selbst kann erst seit wenigen Jahren besichtigt werden.

Den klassisch britischen Wetterverhältnissen trotzend, folgten wir also unserem Guide von Baracke zu Baracke, wo Anno dazumal unter sehr einfachen Verhältnissen verschiedenste Tätigkeiten wie das Knacken des täglich wechselnden deutschen Geheimcodes, die Entschlüsselung der Nachrichten und deren Auswertung geleistet wurden. Während sich ein Teil der Klasse anschliessend auf die Suche von Roman-Schauplätzen machte, liessen andere die durchschnittliche Besucherzahl des «Gift Shops» in die Höhe schnellen – teils wegen der bezaubernden Fanartikel, teils schlicht wegen der angenehm warmen Temperaturen.

Natürlich liessen wir es uns nach diesem speziellen, aber doch lehrreichen Schultag nicht nehmen, das restliche Wochenende direkt am Piccadilly Circus, im Zentrum Londons bei einem Bummel durch die Stadt, einem Opernbesuch oder einer Tanzeinlage im «Ministry of Sound» zu verbringen.»

## LITERATUR Pham Thi Hoai zu Gast in der Arena

# Erzählen im Zwischenraum

Dass aussereuropäische Autoren in der Arena zu Gast sind, hat Seltenheitswert. Und dass mit Pham Thi Hoai eine Vertreterin der vietnamesischen Literatur den Weg nach Riehen fand, darf als besonderer Glücksfall bezeichnet werden. Sie öffnet mit ihren Texten Fenster in die Gegenwart eines Landes, das im Westen noch weitgehend unbekannt ist – abgesehen von dem Wissen oder Halbwissen um den Vietnamkrieg, der mehrfach in Büchern und Filmen thematisiert wurde, wenn auch ausschliesslich aus der Optik des Siegers.

1960 in Nordvietnam geboren, ist Pham Thi Hoai nicht nur eine Schriftstellerin, die mit scharfem Blick die politische und gesellschaftliche Situation in ihrer Heimat analysiert und ihre Beobachtungen subtil in ihre poetischen Texte einfließen lässt. Sie ist auch eine Brückenbauerin zwischen zwei weit auseinander liegenden Kulturkreisen. Bereits als 17-Jährige studierte sie an der Humboldt Universität im damaligen Ostberlin. Zurück in Hanoi, übersetzte sie Texte von Friedrich Dürrenmatt, Franz Kafka und Günter Grass ins Vietnamesische. Seit zwölf Jahren wohnt sie in Berlin und spricht fließend Deutsch. Auch ihre Lesung in Riehen hielt sie auf Deutsch. Was das Schreiben angeht, bleibt sie hingegen bei ihrer Muttersprache.

Oliver Bader von der Arena Literaturinitiative stellte die Autorin dem Publikum vor. Er selbst lernte Vietnam auf einer Reise kennen und absolvierte während ein paar Monaten ein Praktikum am Goethe-Institut in Hanoi. Seine Begeisterung für Vietnam führte zur Auseinandersetzung mit dessen Literatur und zur Überzeugung, die vietnamesischen Stimmen verdienten es, auch hier gehört zu werden. Allerdings wollte er Pham Thi Hoai nicht auf das Etikett «vietnamesische Autorin» festlegen, vielmehr sei ihr Schreiben interkulturell.

Der Text «Sonntagsmenü», den Pham Thi Hoai an diesem Abend vorlas, erschien 1995 im gleichnamigen Erzählband im Unionsverlag. Je länger sie schreibe, umso grösser würden ihre Hemmungen, sagte Pham Thi Hoai zu Beginn der Lesung. Die Angst, etwas Überflüssiges zu schreiben, nehme mit den Jahren zu. Seit Erscheinen von «Sonntagsmenü» ist sie neben ihrer Arbeit als Übersetzerin vor allem als Chefredaktorin der vietnamesischen Internetzeitung «Talawas» tätig. Von den Essays, die sie ursprünglich an diesem Abend vorlesen wollte, sah sie ab, weil sie ihre eigene Übersetzung nicht für gelungen hielt.

## Garnelen und Vaterlandsiebe

Aus der Perspektive eines jungen Mädchens zeichnet Pham Thi Hoai in «Sonntagsmenü» mit Witz und feiner Ironie ein facettenreiches Bild des Alltags in Hanoi. Dem Kochen und Essen kommt dabei grösste Bedeutung zu. In der Wahl der Zutaten und ihrer Zubereitung spiegelt sich der Umgang mit der eigenen Geschichte. «Oma be-



Baut Brücken aus Wörtern zwischen den Kulturen: Die vietnamesische Autorin Pham Thi Hoai las in der Arena – auf Deutsch.

Foto: Philippe Jaquet

schuldigt die Franzosen, die vietnamesische Küche verführt und verdorben zu haben. Ich muss sehr aufpassen, sonst rutscht mir etwas von rôti, farcier plus Butter Wurst Schinken heraus, und Omas nach Garnelensauce, Zwiebeln und Knoblauch riechende Vaterlandsiebe wird aufgewirbelt.»

Die Mutter des Mädchens führt in den Strassen von Hanoi eine Garküche, in der sie deftige Suppen serviert. Die meisten Stammkunden sind Rikschafahrer, die vor allem eins wollen: schnell und billig satt werden. «Sie kauern auf dem Hocker wie auf dem Klo und stochern in den Zähnen, als würden sie den Marktplatz fegen, ihre unflätigen Flüche zwischen zwei schlürfenden Schlucken klingen unerträglich gemein.»

Das Mädchen, das die zweifelhaften Zutaten der Suppe genau kennt, hat einen speziellen Trick gefunden, um ihren Ekel zu bekämpfen: Sie murmelt Namen exquisiter Gerichte vor sich hin, die sie in den Kochbüchern in der Stadtbibliothek von Hanoi findet. Sie hat keine Ahnung, was sich dahinter verbirgt, aber die Namen klingen «wie die Sino-vietnamesische Akademie»: «Goldblütenperlbäumhuhn», «Phönixembryo», «Fischfilet Magnolienpavillon».

## Kleine Lebenslügen

Jeden Sonntag besucht das Mädchen seine Oma, die auf zwei Brettern in einer fensterlosen Dachkammer liegt und durch ein Loch im Dach den vorbeiziehenden Wolken zuschaut. Auch hier gilt es, die Realität mit den Waffen der Poesie und kleinen Lebenslügen zu schlagen. Anstatt vom schäbigen, aber florierenden Strassenstand der Mutter zu erzählen, rezitiert die Enkelin ihrer Oma jeden Sonntag ein ausgeklügeltes Menü, das im «Spezialitätenrestaurant» der Mutter angeblich auf den Tisch komme. Dann, so ist die harmoniesuchende Ich-Erzählerin

überzeugt, könne ihre Oma der «endgültigen Verwendung ihrer Bretter» beruhigt entgegensehen und ihr Leben als Köchin in einem Mandarinhaushalt sei nicht umsonst gewesen.

## Aufbruch ins Eigene

Die Ich-Erzählerin wächst mit der «Jahundertanküche» der Oma und der «Jahundertendküche» der Mutter auf. Beiden misstraut sie, beide täuschen ihre Esser. Liegt es etwa an ihr, die beiden Küchen zusammenzuführen? Darüber ein Buch zu schreiben, in dem mehr nützliche Dinge stehen als in sämtlichen Kochbüchern der Stadtbibliothek?

Einmal mehr verpackt in Metaphern der Kochkunst, klingt hier eine andere Ebene an: die Sehnsucht nach Unverfälschtheit, nach einem eigenen Ausdruck, nach Befreiung vom «Wahnsinn, der zur Normalität geworden ist». Die Ich-Erzählerin lebt in einem Zwischenraum, innerlich entfernt von den sie umgebenden Figuren und doch mit ihnen durch die Geschichte verbunden. Sowohl ihre eigene Geschichte als auch die ihrer Heimat befindet sich an einem Wendepunkt. Wohin der Aufbruch führt, ist ungewiss, das Glück nicht mehr als eine flüchtige Ahnung.

Der leichtfüssige Tonfall der Erzählung erstaunt. Bei aller Verspieltheit werden doch Schwierigkeiten und Konflikte benannt – mal verschlüsselt, mal so direkt, dass es beinahe grotesk wirkt. Die Bildersprache von «Sonntagsmenü» wirkt fremd wie ein exotisches Gericht, von dem man zum ersten Mal kostet. Viele Zusammenhänge sind dennoch vertraut. Mag sein, dass die eine oder andere Nuance den westlichen Lesern gar nicht erst aufgeht. Sicher ist hingegen, dass die merkwürdige Mischung aus Fremd- und Vertrautheit leicht Lust macht auf mehr.

Sibylle Meyrat

## LESERBRIEFE

### Bornierte Mitbürger

Seit über 33 Jahren lebe ich in Riehen, bin verheiratet, seit etwa 25 Jahren eingebürgert, also Riehenerin, mindestens ebenso lange auch Abonnentin der RZ, zahle pünktlich (hohe!) Steuern, kann aber zu meinem eigenen Leidwesen immer noch nicht akzentfrei Baselditsch reden (ich komme aus Norddeutschland). Ich gebe mir aber Mühe und das wird immer auch geschätzt. Schliesslich bin ich als Zuzügerin diejenige, die sich anpassen sollte. Ein einziges Mal, und das ist ebenfalls 25 Jahre her, lehnte ein Schweizer ein Gespräch mit mir ab, da ich seinerzeit tatsächlich noch nicht Mundart sprechen konnte.

Dieser Tage war ich am Postmaten Bahnhofstrasse und wollte gerade meine PIN eingeben, als ein etwa 65 Jahre alter Mann (ich sage explizit Mann und nicht Herr) mit rotem Schal und Brille sich fast auf Tuchfühlung neben mich stellte. Ich sah ihn nur an, darauf er: «Isch öppis!» Meine Antwort: «Ja, ich hab's nicht gern, wenn man so dicht neben mir steht, wenn ich Geld hole.» Darauf er: «Haben Sie was zu verbergen?» Ich: «Sicher nicht, wieso?» Er:

«Na, weil alle Deutschen immer was zu verbergen haben!» Ich: «Was soll jetzt das? Im Übrigen bin ich Schweizerin», woraufhin er in den nicht vorhandenen Bart murmelte: «Und redet hochdeutsch.»

Also, dass es auch heute noch derart bornierte Mitbürger gibt, finde ich mehr als beschämend. Und ausgerechnet müssen es diejenigen sein, die die AHV noch ausschöpfen können, weil auch ausländische Menschen jahrelang einbezahlt haben.

C. C., Riehen

(Name der Redaktion bekannt)

### Nein zur Erlenmatt

Die Schützenmatte für die Erlenmatt liegt ganz nahe im alten und schönen Erlenpark. In einigen Gehminuten ist man im Tierpark und für Kapitäne von Modellbooten hat es dort auch einen schönen Weiher. Im Kleinbasel gibt es bereits den Solitudepark, die Wettsteinanlage, die Claramatte, den Horburgpark und demnächst den Dreirosenpark.

Das ganze Areal der Erlenmatt ist für das Gewerbe, den Handel und erst

recht für die Messe Basel besser geeignet als für Wohnbauten. Bahn- und Autobahnärm sind für Wohnungsbau störend. Ausserdem mangelt es nicht an leerem Büroraum und Wohnungen im Kleinbasel. Gute Steuerzahler wollen sicher nicht in der Erlenmatt wohnen. Preisgünstiger Wohnraum wird dort kaum erstellt. Deshalb Nein zur Erlenmatt.

Walter Herzog, Riehen

### Basel begünstigen!

Komisch: Die Funktionäre der Beizenzone wollen angeblich nur die Gastwirtschaftsabgabe abschaffen, was auch problemlos ohne neues Gastgewerbe geht. Doch stattdessen entscheidet man sich für die Wiedereinführung der Polizeistunde und für ein kompliziertes, bis jetzt noch kriterienloses Bewilligungswesen und damit für mehr Staat.

Um was geht es wirklich? Ein Blick in Basels Strassen zeigt deutlich ein gastronomisches Überangebot. Die geplante «Polizeistunde light» greift in den freien Markt ein und fördert Monopole. In wessen Interesse ist das? Warum soll

nicht die Qualität des Angebots darüber entscheiden, wer sich durchsetzen kann? Die Unternehmer müssen sich in ihrer Branche genauso behaupten wie die Arbeitnehmenden auf dem Arbeitsmarkt.

Fazit: Das Gastgewerbegesetz begünstigt einige Betriebe, die beim Wirtverband aktiv dabei sind. Das kulturelle Angebot, Ausgangsmöglichkeiten und nicht zuletzt Arbeitsplätze aber gerieten in Gefahr. Wer den Standort Basel begünstigen will, stimmt Nein zum Gastgewerbegesetz!

Nicolas Flückiger,

Vorstand Jungfreisinnige BS, Riehen

### Ein sinnvoller Akt

Bezug nehmend auf den Artikel «Keine erheblichen Verbesserungen für Familien in Basel» in der Riehener Zeitung vom 21. Januar 2005 seien folgende Punkte angefügt:

– Im Unterschied zu üblichen Forschungsberichten orientiert sich die Basler Studie an expliziten, zuvor erarbeiteten Ideal Kriterien. Wie bereits an der Pressekonferenz erklärt, ver-

gleicht die Evaluation den Ist-Zustand mit Sollkriterien zum Zeitpunkt der Erfassung und im Verlauf. Das unterscheidet das Basler Evaluationsinstrument von den üblichen.

– Die Auswahl der Quartiere erfolgte in Kooperation mit dem Beirat. Ziel war es, dass die Quartiere die Struktur des Stadtkantons widerspiegeln. Hier wurde z.B. auf Ausländeranteil und Anteil Kinder sowie Wohndichte geachtet.

– Da in grossen Befragungen gewisse Bevölkerungsgruppen schwieriger zu erreichen sind, werden daraus entstehende Fehler durch Gewichtungsmodele korrigiert.

Wir bleiben dabei: Die Realität der Familiensituation in einer Stadt systematisch beobachten zu lassen und an den Idealen zu messen, ist ein sehr sinnvoller Akt. Er erlaubt die ungeschminkte Feststellung von Verschlechterungen und Verbesserungen, um daran das politische Handeln zu messen und zu orientieren.

Prof. Dr. Meinrad Perrez,  
Universität Fribourg



**FASNACHT** Alles Wissenswerte über die «Drey scheenschte Dääg»

# Jetzt fahre mir drey Dääg näbe de Schiine

«Morgestraich, vorwärts, marsch ...!» – noch zweieinhalb schlaflose Nächte müssen sich alle Fasnächtler gedulden bis zum grossen Lichterlöschen zwischen Heuwaage und Claraplatz. Und dann dürfen sie drei Tage «Näbe de Schiine» leben.

DIETER WÜTHRICH

Die «Blaggedde» nimmt es vorweg: Die BVB im Allgemeinen und ihr «Combi-no»-Desaster im Besonderen gehören an der diesjährigen Fasnacht zu den meist ausgespielten Sujets. Im «Rädä-bäng», dem offiziellen Comité-Fasnachtsführer, sind nicht weniger als 19 Cliques, Guggen, Wagen und Schyssdräggygli aufgeführt, die in der einen oder anderen Form die BVB auf die Schippe nehmen. Absoluter Spitzenreiter auf der Sujet-Beliebtheitskala ist indessen der unsägliche Bau- und Planungspusch bei der «wässrigen» Bahnhofpasserelle. Zahlreiche Cliques erinnern auch an die Tutanchamun-Ausstellung, ein Sujet, das allerdings bereits an der letzten Fasnacht – gewissermassen als Vorschau auf die Ausstellung – mehrfach ausgespielt worden war. Und nach der «Gothelfschen» Doku-Soap um das Sahlenweidli im Schweizer Fernsehen erfreut sich auch das «Hickhack» um die geplante Zollfreistrasse grosser Beliebtheit als griffiges Sujet. Kaum thematisiert wird in diesem Jahr hingegen offenbar die internationale Politik. Und auch die Behring-Affäre wird an der diesjährigen Fasnacht nicht weiter ausgeleuchtet.

### Stabile Fasnacht

Insgesamt haben sich 493 Formationen beim Comité für den diesjährigen Cortège angemeldet, das sind elf mehr als im Vorjahr. Betrachtet man die Zahlen der teilnehmenden Einheiten seit 1991, so fällt auf, dass deren Zahl recht konstant blieb, mit einem Spitzenwert von 524 Gruppen im Jahr 1993.

Alle Formationen bewegen sich wie gewohnt auf einer inneren und einer äusseren Cortège-Route. Aufgrund von detaillierten Erhebungen während des letztjährigen Cortèges hat das Comité festgestellt, dass es in einigen Abschnitten zu sehr langen Pausen kommt. Das Comité hat auf diese Lücken mit einer Verkürzung des Cortège reagiert. So wurde die «Zusatzschlaufe» beim Lindenbergestrichen, was im Vorfeld der Fasnacht zu einigen negativen Reaktionen aus der betroffenen

Kleinbasler Beizenszene geführt hat. Als attraktive Neuerung darf hingegen die während des Cortèges im Kontermarsch begangene Falknerstrasse bewertet werden.

Nebst dem Cortège zählen auch in diesem Jahr die Guggenkonzernte am Fasnachtsdienstag ab 20 Uhr auf dem Marktplatz, auf dem Barfüsserplatz und auf dem Claraplatz zu den unbestrittenen Höhepunkten der Fasnacht. Und nach dem lärmigen Trubel lohnt sich ein Abstecher in eine der zahlreichen Beizen, wo über 80, mittlerweile in fünf verschiedenen Gesellschaften organisierten Schnitzelbänke ihre Ansichten «zur Lage der Nation» zum Besten geben. Dazu kommen wohl noch einige wilde «Bängg», die sich um Auftrittspflichten in vorher festgelegten Lokalen scheren. Bereits zu einer Tradition geworden ist im Übrigen die mobile «Bänggler»-Bühne der «Bebbi Bängg»-Gesellschaft. Sie steht auch in diesem Jahr am Montag- und am Mittwochabend auf dem Fischmarkt.

### Treffpunkt um Mitternacht

Ein beeindruckendes Schauspiel bietet sich jeweils am Fasnachtsdienstag am Nadelberg. Dort vereinigen sich Punkt Mitternacht Dutzende von kleineren und grösseren Schyssdräggygli zu einem einzigen riesigen Harst, der sich via Spalenberg, Rümelinsplatz, Falknerstrasse, Barfüsserplatz und Streitgasse hinauf zum Münsterplatz bewegt, wo sich der ganze Zug ebenso gespensterhaft wieder auflöst, wie er eine gute halbe Stunde zuvor entstanden ist.

### Verkaufsstellen

Neue Wege schlägt das Comité bei der «Vermarktung» der Fasnacht ein. An verschiedenen Verkaufsständen werden neben der «Blaggedde» auch verschiedene andere fasnächtliche «Devotionalien» zum Kauf angeboten, so unter anderem auf dem Münsterplatz, der wiederum ab Fasnachtsmontagabend bis am Mittwochmorgen zum Laternen-Gesamtkunstwerk wird. Das Gegenstück zur traditionellen «Lädärne-Uusstellig» auf dem Münsterplatz ist die «Waage- und Reggwisye-Uusstellig» auf dem Kasernenareal.

### Nachwuchsförderung

Ebenfalls bereits langjährige Tradition ist die von den Stammcliquen getragene Nachwuchswerbeaktion «Die erscht Lektion». Am Freitag (13.30–17.30 Uhr) und Samstag (11–17 Uhr) nach der Fasnacht können Binggis, die vom Fasnachtvirus befallen worden sind, in einem Zelt auf dem Barfüsserplatz unter Anleitung ihrer ersten Trommelstreiche oder Piccololäufe versuchen.



Die Blaggedde der Fasnacht 2005.

Foto: zVg

## Die Fasnacht als Medienereignis

wü. Der riesige Aufmarsch der Medien an der traditionellen Pressekonferenz des Comité im Restaurant «Kunsthal» hat es einmal mehr deutlich gezeigt: Die Basler Fasnacht ist nicht nur für die einheimischen Medienschaffenden ein wichtiges Grossereignis. Auch jenseits der Landesgrenzen, ja sogar jenseits des europäischen Kontinentes in Übersee interessieren sich Zeitungen, Radiostationen und Fernsehsender für die «drey scheenschte Dääg». So vielfältig die Herkunft der Medienschaffenden, so abwechslungsreich ist auch die Berichterstattung – insbesondere die regionalen Medien scheuen kaum einen Aufwand, das fasnächtliche Treiben zwischen Morgestraich und Ändstraich in Text, Bild und Ton attraktiv in Szene zu setzen.

Bereits am Montagmorgen um 3.45 Uhr beginnt die Live-Berichterstattung über die Basler Fasnacht am Fernsehen. «TeleBasel» sendet live vom Morgestraich (bis kurz vor 6 Uhr), überträgt am Montag von 14 bis 17 Uhr den Cortège und sendet ab 19.30 Uhr bis Mitternacht Schnitzelbängg. Auch am Dienstag ist «TeleBasel» fasnächtlich auf Sendung und berichtet ab 14 Uhr live über die Kinderfasnacht. Ab 20 Uhr wird dann televisionär geschnitten mit der Liveübertragung des Guggenkonzertes auf dem Marktplatz. Am Mittwochnachmittag folgt eine weitere Liveschaltung zum Cortège (14–17 Uhr) und von 19.30 Uhr bis Mitternacht gibt es ein weiteres Mal «e Hampfle Bängg».

Das Schweizer Fernsehen SF 1 überträgt am Montag den Cortège ebenfalls live (14–16.30 Uhr, Wiederholung auf SF 2 am Sonntag, 20. Februar, 14.15–16.45



Viele Riehener Aktive nutzen die Schulfasnacht als willkommene Gelegenheit, sich schon mal auf den «Ernstfall» vorzubereiten.

Foto: Philippe Jaquet

Uhr). Der traditionelle Fasnachtsquerschnitt auf SF 1 wird in diesem Jahr wegen des «MusicStar»-Finals nicht am ersten Sonntag nach der Fasnacht, sondern erst am darauf folgenden Sonntag, 27. Februar, von 20.30 bis 22 Uhr gesendet. Die Wiederholung folgt am Sonntagnachmittag, 6. März, auf SF 2.

Schweizer Radio DRS 2 bringt am Freitag, 18. Februar, um 20 Uhr einen Querschnitt durch die Basler Fasnacht. Diese Sendung wird am Sonntag, 20. Februar, um 15 Uhr (DRS 2) und am Mittwoch, 23. Februar, ab 20.03 Uhr (DRS 1) wiederholt.

«Radio Basilisk» ist gewissermassen rund um die Uhr fasnächtlich gestimmt und beginnt bereits am Montag um 2 Uhr mit der Einstimmung auf den Morgestraich.

Ähnliches gilt auch für den zweiten Lokalsender, «Radio Basel 1», der am Montag ab 3 Uhr in den Fasnachtstrubel einsteigt und anschliessend während der drei Tage vom Cortège, vom Guggenkonzert und aus den Schnitzelbängg-Beizen berichtet. Am Donnerstagsmorgen ab 6 Uhr bis 9 Uhr heisst es dann bei «Radio Basel 1»: «Best of Fasnacht 2005» und «Ufruumete».

## Frühfahrten zum Morgestraich

Linie 6										
Riehen Grenze		2.19	2.35	2.57	3.05	3.10	3.15			
Riehen Dorf	2.17	2.22	2.30	2.38	3.01	3.08	3.13	3.18		
Habermatten	2.22	2.28	2.35	2.44	3.06	3.14	3.19	3.24		
Eglisee	2.24	2.30	2.37	2.46	3.08	3.16	3.21	3.26		
Bad. Bahnhof	2.26	2.32	2.40	2.48	3.11	3.18	3.23	3.28		
Messeplatz	2.29	2.35	2.43	2.51	3.13	3.21	3.26	3.31		
Claraplatz	2.32	2.37	2.46	2.54	3.16	3.24	3.29	3.34		
Schifflande	2.35	2.41		2.57						
Barfüsserplatz	2.38	2.44	3.00							
Bankverein	2.40	2.46								
Riehen Grenze	2.50	3.20								
Riehen Dorf	2.53	3.23								
Habermatten	2.59	3.29								
Eglisee	3.01	3.22	3.31	3.33						
Bad. Bahnhof	3.03	3.25	3.33	3.36	3.38					
Messeplatz	3.06	3.28	3.36	3.39	3.40					
Claraplatz	*1	*1	*1	*1	*1					
Bankverein	3.11	3.32	3.41	3.43	3.45					
Linie 31										
Otto-Wenk-Platz	2.30	2.42	2.54	3.00	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36
Tinguely-Museum	2.37	2.49	2.54	3.01	3.07	3.13	3.19	3.25	3.31	3.37
Claraplatz an	2.42	2.54	2.59	3.06	3.12	3.18	3.24	3.30	3.36	3.42
Linie 32										
Bettingen	2.11	2.29	2.45	2.57	3.09	3.23**				
Bettingerstr. an	2.16*	2.34*	2.50*	3.02*	3.14*					
* Umsteigen auf Linie 6										
** via Linie 34E bis Rudolf-Wackernagel-Strasse (3.27) und ab dort ohne Halt bis Wettsteinplatz (an 3.38)										
Linie 34										
Riehen Bahnhof	2.40	2.50	2.55	3.00	3.05	3.15	3.25			
Lachenweg	2.43	2.53	2.58	3.03	3.08	3.18	3.28			
Gotenstrasse	2.49	2.54	2.59	3.04	3.09	3.14	3.19	3.24	3.29	3.34
Käferholzstrasse	2.51	2.56	3.01	3.06	3.11	3.16	3.21	3.26	3.31	3.36
Claraplatz	2.59	3.04	3.09	3.14	3.19	3.24	3.29	3.34	3.39	3.44

## Letzte Fahrgelegenheiten während der Fasnacht

Linie 2 nach Eglisee	Haltestelle	22.33	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	00.09	00.29*
	Bahnhof SBB										
	Bankverein	22.35	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	00.11	00.31*
* bis Riehen Grenze											
Linie 6 nach Riehen	Haltestelle	23.17	23.29	23.41	23.53	00.05	00.17	00.42	01.12	01.42	02.12
	Bahnhof SBB										
	Bankverein	23.21	23.33	23.45	23.57	00.09	00.21	00.46	01.16	01.46	02.16
	Messeplatz	23.26	23.38	23.50	00.02	00.14	00.26	00.51	01.21	01.51	02.21
Linie 31 nach Hörnli-Habermatten	Haltestelle	22.36	22.48	23.00	23.12	23.24	23.36	23.48	24.00	00.12	00.24
	Wettsteinplatz										
Linie 32 nach Bettingen	Haltestelle	23.04	23.16	23.28	23.40	23.52	00.04	00.16	00.28	00.40	01.05
	Bettingerstr.										
Linie 34 nach Riehen	Haltestelle	23.14	23.26	23.38	23.50	00.02	00.14	00.26	00.38	00.50	01.20
	Wettsteinplatz										

Die Ruftaxis in Riehen nehmen die Anschlüsse der Spätfahrten ab.

**BASKETBALL** CVJM Riehen – BC Olten-Zofingen 76:31 (41:13)

## Glanzleistung der «Honeybadgers»

Die U20-Juniorinnen des CVJM Riehen schlugen in der Inter-Meisterschaft ihren Angstgegner Olten-Zofingen mit 76:31 unerwartet klar.

jl. In der Sporthalle Niederholz waren die Nerven der «Honeybadgers» letzten Sonntag um 16.30 Uhr angespannt. Nicht nur spielten U20-Juniorinnen des CVJM Riehen gegen den Angstgegner BC Olten-Zofingen, gegen den sie in der Vorrunde zweimal verloren hatten, die Rieherinnen konnten zudem nur zu siebt antreten. Zwei Spielerinnen hatten am Tag zuvor einen mittelschweren Autounfall und so fehlten die Topskorerin und die Toprebounderin.

Beide Teams begannen das Spiel sehr nervös und es dauerte drei Minuten, bis Stephanie Gasparini einen Korb erzielte. Es war nur der Anfang eines unglaublichen Nachmittags für die jungen «Honeybadgers». Im Training in den Wochen zuvor wurde gezielt auf die Schwächen der Gäste hingearbeitet und auf ihre Stärken hingewiesen. Ziel der Rieherinnen war es, das Pressing der Gäste so zu umspielen, dass diese ihre Verteidigung umstellen müssten. Dies gelang mit Bravour. Am Ende des ersten Viertels lagen die «Honeybadgers» 16:5 in Führung.

Nachdem schon das erste Viertel gute Ansätze gebracht hatte, explodierte die Heimmannschaft im zweiten regelrecht. Die Gäste fanden keinen Weg, um die «Honeybadgers» zu stoppen. Stephanie Gasparini erzielte im zweiten Viertel 12 Punkte und beendete die

erste Halbzeit mit 21 Punkten. Besonders in der Defensive konnten die «Honeybadgers» überzeugen. In der ersten Halbzeit gelangen den Gästen lediglich 13 Punkte und ihre gefährliche Centerspielerin Karin Galli hatte nur einen Punkt auf ihrem Konto. Das zweite Viertel gewannen die Rieherinnen klar mit 25:8, mit einer 41:13-Führung gingen sie in die Kabine.

Auch in der zweiten Halbzeit konnte das Backcourt-Trio Sabrina Lisi, Eliane Haas und Fabienne Herter den Ball ohne Ballverlust nach vorne bringen. Lisi hatte am Ende vier Assists, Haas sechs und Herter acht. Alle drei waren auch defensiv wichtige Stützen für das Team, so wie auch Orphée Mouna, die die gegnerische Aufbauerin oft zu verzweifelten Aktionen zwang. Unter dem Korb setzten Eva Moldovanyi und Stefanie Wullschlegler die Akzente. Vor allem Wullschlegler hatte eine gute Allround-Partie mit 22 Punkten (sie traf mit 10 von 14 Würfeln), 9 Rebounds, 5 Assists, 5 Steals und zwei Blocks bei keinem verschuldeten Turnover. Stephanie Gasparini erreichte ein Career-High von 37 Punkten. Zudem sammelte sie 10 Rebounds und traf mit insgesamt 17 von 27 Würfeln – eine Glanzleistung!

**Riehen – Olten-Zofingen 76:31 (41:13)**

CVJM Riehen «Honeybadgers» (Juniorinnen U20): Orphée Mouna, Eliane Haas (4), Fabienne Hertner (7), Eva Moldovanyi (6), Stefanie Wullschlegler (22), Stephanie Gasparini (37), Sabrina Lisi.

**Juniorinnen U20 Inter, Rückrunde:** 1. CVJM Riehen 2/4 (136:74), 2. BC Olten-Zofingen 3/4 (154:159), 3. TV Muttentz 3/2 (144:167), 4. Reussbühl Highflyers 0/0, 5. BC Zürich 2/0 (99:133).



Die «Honeybadgers» (hier eine Szene aus dem Spiel gegen Greifensee) überzeugten gegen Angstgegner Olten-Zofingen. Foto: Philippe Jaquet

**BASKETBALL** CVJM Riehen – STV Luzern 75:57 (32:21)

## Wichtiger Sieg im Abstiegskampf

Mit einem 75:57-Heimsieg gegen Schlusslicht STV Luzern im ersten Spiel der Abstiegsrunde taten die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen einen wichtigen Schritt Richtung Klassenerhalt.

nf. Im ersten Spiel der Abstiegsrunde war für die Basketballerinnen des CVJM Riehen ein Sieg unumgänglich. Es galt, sich vom Tabellenletzten weiter zu distanzieren.

Im letzten Spiel gegen Luzern hatten die Rieherinnen auswärts eindeutig unter dem gewohnten Niveau gespielt und waren durch eine Luzerner 3:2-Zonen-Verteidigung überrascht worden. Aus dieser Erfahrung hatte man in Riehen gelernt und sich gezielt auf den Angriff gegen eine 3:2-Verteidigung vorbereitet.

Die Rieherinnen begannen konzentriert. Das erste Viertel verlief ausgeglichen. Während sich der Erfolg gegen die erwartete Luzerner Zonenverteidigung Luzerns zu Beginn noch nicht einstellen wollte, schienen auch die Luzernerinnen nicht richtig zu ihrem Spiel zu finden. Im zweiten Viertel konnten die Rieherinnen mit ersten schönen Spielzügen überzeugen und gingen bei einem Spielstand von 32:21 mit elf Punkten Vorsprung in die zweite Halbzeit.

Das dritte Viertel, erfahrungsgemäss jeweils das schwierigste Viertel für den CVJM Riehen, wurde in diesem Spiel mit Bravour gemeistert. Während die Luzernerinnen, die den Match nur

zu siebt begonnen hatten, erste Müdigkeitserscheinungen zeigten, nutzten die Rieherinnen die zahlreichen Chancen und zogen bis zu 30 Punkte Vorsprung davon. Im vierten Viertel galt es nun, den Vorsprung zu halten und den Match auszuspielen. In einem letzten Effort setzten die Luzernerinnen auf eine Pressing-Verteidigung. Die Rieherinnen liessen sich davon in den ersten Minuten beeindrucken und verloren durch zahlreiche Fehlässe und Turnarounds in wenigen Minuten 15 Punkte an die Luzerner Mannschaft.

Zu oft hatte man in Riehen einen sicher geglaubten Sieg zuletzt doch noch abgegeben, als dass man diese Situation nicht erkannt hätte. Die Rieherer Mannschaft konnte sich während eines Timeouts wieder konzentrieren und in den letzten Minuten des Spiels an die Leistung der vorangegangenen Viertel anknüpfen.

Das Endresultat von 75:57 bedeutet einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Morgen Samstag (15 Uhr, Sporthalle Birsfelden) gilt es, diesen Erfolg im Lokalderby gegen Birsfelden zu bestätigen.

**CVJM Riehen I – STV Luzern 75:57 (32:21)**

CVJM Riehen I (Frauen, 1. Liga): Salome Kuster (2), Marisa Heckendorn (32), Jasmine Kneubühl (10), Sabina Kilchherr (8), Kate Darling (2), Sarah Wirz (2), Fabienne Gasser (7), Pascale Walther (12), Nora Fehlbaum. – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

**Frauen, 1. Liga, Relegation, Gruppe 2:** 1. Wallaby Zürich-Regensdorf 1/12 (66:63), 2. CVJM Birsfelden 1/10 (63:66), 3. CVJM Riehen 1/8 (75:57), 4. STV Luzern 1/4 (57:75).

## SPORT IN KÜRZE

### CVJM-Pleite beim Schlusslicht

rz. Die Basketballer des CVJM Riehen gaben zu Hause gegen den Tabellenletzten CVJM Rütli nach einer 17-Punkte-Führung zur Pause das Spiel noch aus der Hand und verloren mit 69:70. Damit liegen die Rieherer mit acht Punkten aus 14 Spielen als Tabellenneunter nur noch vier Punkte vor dem Tabellenletzten.

**Männer, 2. Liga Inter, Tabelle:** 1. CVJM Frauenfeld 12/22 (1058:838), 2. BC KS Mutschellen 13/22 (1091:937), 3. BC Oberwytal 13/20 (1047:836), 4. BC Olympiakos Zürich 14/20 (1092:973), 5. Liestal Basket 14/16 (1964:1092), 6. BC Benglen 14/10 (970:985), 7. Alte Kanti Aarau 12/8 (834:931), 8. Buchrain Ebikon 12/8 (849:915), 9. CVJM Riehen 14/8 (1015:1197), 10. IBC Delémont 14/8 (1048:1201), 11. CVJM Rütli 14/4 (915:1078).

### GV des TC Stettenfeld

eh. Auch die diesjährige Generalversammlung des Tennis-Clubs Stettenfeld vom 31. Januar fand im schönen Klubhaus am Stettenweg statt. Präsident Hanspeter Wicki durfte rund dreissig Mitglieder begrüßen.

Romy Scherer gab in gewohnt souveräner Manier Auskunft zu den Ressorts Finanzen, Mitglieder und Restaurant und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Die Vereinsverantwortlichen bedankten sich bei Romy Scherer für zehn Jahre engagierte Arbeit als Kassier im Klub. Im letzten Jahr gab es 14 Austritte, die mit 10 Neumitgliedern nahezu ausgeglichen werden konnten. Somit hat sich die Mitgliederzahl auf 135 Personen eingependelt. Auch in diesem Jahr meldet der TCS vier Interclubmannschaften (Männer 1. Liga, Senioren 1. Liga, Jungsenioren 3. Liga und Jungsenioren 3. Liga).

### Juventas-Erfolge in Yverdon

rz. Rita Faber (Bogenschützen Juventas) hat am vergangenen Sonntag am Hallenturnier von Yverdon die Recurve-Konkurrenz der Frauen vor der punktgleichen Martine Pulver (Vevey CDA) gewonnen. Rita Faber hatte mehr Zehner geschossen, was ausschlaggebend war. Bei den Männern vergab der lange Zeit führende Dominik Faber den Sieg mit einer schlechten Passe am Schluss und wurde mit 557 Punkten Dritter, Angelo Vasile (542 Punkte) wurde Siebter. Juventas-Schützin Astrid Marioni gewann bei den Veteraninnen mit 536 Punkten, ihre Klubkollegin Ruth Faber (504) wurde Dritte. Marcel Faber (537 Punkte) wurde bei den Veteranen Dritter. Vanessa Bader belegte an ihrem ersten Kadettinnen-Turnier den 13. Platz.

### Volleyball-Resultate

Männer, 1. Liga:  
**Fortuna Bürglen – KTV Riehen I 0:3**  
Frauen, 2. Liga:  
**KTV Riehen I – Sm/Aesch Pfeffingen III 3:1**  
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:  
**TV Bettingen – Sm/Aesch Pfeffingen IV 3:0**  
Frauen, 4. Liga, Gruppe B:  
**VBTV Riehen – VBC Tecknau II 3:1**  
Frauen, 4. Liga, Gruppe C:  
**KTV Riehen II – VBC Tecknau I 3:0**  
**DR Frenkendorf – KTV Riehen II 1:3**

Juniorinnen A 1:  
**TV Bettingen – Crazy Volley Basel 3:1**  
Juniorinnen A 2, Gruppe A:  
**VBTV Sissach – KTV Riehen II 1:3**  
Juniorinnen B 1:  
**VBC Allschwil – TV Bettingen 3:0**  
Männer, 3. Liga, Gruppe B:  
**TV Bettingen – VBC Laufen 0:3**  
**TV Bettingen – TV Bubendorf 0:3**  
Mixed, 2. Liga:  
**Pungtschinder – Stümper Gümper 3:1**

### Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga A, Playoff Viertelfinal:  
Sa, 12. Feb., 17.30 h, Schweizersbild Schaffh.  
**VC Kanti Schaffhausen – RTV Basel**  
Männer, 1. Liga, Gruppe C:  
Samstag, 12. Februar, 16 Uhr, Niederholz  
**KTV Riehen I – SFG Locarno**

### Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga:  
**Uni/BTV Basel – CVJM Riehen II 67:55**  
Frauen, 2. Liga:  
**CVJM Riehen II – BC Pratteln 44:79**  
Junioren C (U15), High:  
**CVJM Riehen – SC Uni/BTV Basel 44:88**

### Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Abstiegsrunde, Gruppe 2:  
Sa, 12. Feb., 15 Uhr, Sporthalle Birsfelden  
**CVJM Birsfelden – CVJM Riehen**

### Handball-Resultate

Junioren U15, Promotion, Gruppe B:  
**TV Stein – KTV Riehen 22:9**

### Vorfasnächtlicher UHCR-Einsatz

rz. Am Tag vor dem Basler Morgestraich sind beide Männerteams des Unihockey-Clubs Riehen im Meisterschaftseinsatz. Das Männer-Grossfeldteam (2. Liga) spielt am Sonntag in der Sporthalle Mittelholz in Herzogenbuchsee gegen Münchenstein (9.55 Uhr) und Pratteln AS (11.45 Uhr), das zweite Männerteam (Kleinfeld, 3. Liga) spielt am Sonntag in der Sporthalle Kreuzfeld Langenthal gegen Basel United III (9 Uhr) und Oensingen-Lions (11.45 Uhr).

**UNIHOCCY** UHC Riehen – Opfikon-Glattbrugg 13:2/UHC Riehen – DTV Spreitenbach 5:4

## Vormarsch auf den zweiten Platz

Am vergangenen Wochenende wurde die wegen fehlenden Materials ausgefallene zweite Zweitligarunde der Frauen in Zürich nachgeholt. Mit zwei Siegen stiess der UHC Riehen auf den zweiten Platz vor.

ce. Endlich konnte die zweite Runde stattfinden! Der Organisator hatte inzwischen neue Schrauben für die Holzbanden gekauft. Spiele gegen das achtplatzierte Opfikon-Glattbrugg und das zweitplatzierte Spreitenbach standen für die Spielerinnen des UHC Riehen auf dem Programm. Mit zehn Feldspielerinnen machten die Rieherinnen mit Opfikon-Glattbrugg, das nur mit fünf Spielerinnen antrat, kurzen Prozess. Alles gelang nach Wunsch. Nach den ersten zwanzig Minuten stand es 8:1. Schöne Kombinationen und präzise Schüsse liessen die Gegnerinnen völlig hilflos aussehen.

In der zweiten Halbzeit wurde das Tempo tiefer. Trotzdem konnten die Rieherinnen die Führung bis zum Schlussresultat von 13:2 ausbauen. Vor allem der erste Block mit Susanne Hubler, Carmen Stebler und Kathrin Wunderle spielte sehr gut.

Im Spitzenspiel des UHC Riehen gegen den DTV Spreitenbach gaben beide Teams von Anfang an Gas. Da trafen zwei gute und motivierte Mannschaften aufeinander, die um jeden Ball kämpften. Die gut organisierten Rieherinnen konnten durch Léonie Manger relativ schnell in Führung gehen, aber die mit Kontern gefährlichen Spreitenbacherinnen konnten noch vor der Pause ausgleichen.

Um das Tempo zu erhöhen, stellte der Rieherer Coach auf zwei Blöcke um. Schon fünf Minuten nach Wiederanpfiff stand es nach ein paar Pirouetten von Kathrin Wunderle, einem blitzschnellen Konter und einem schönen Pass von Léonie Manger auf Karin Furer 5:1. Das war allerdings noch nicht die Entscheidung. Die Aargauerinnen

konnten dreimal von Rieherer Abwehrfehlern profitieren und kamen auf 5:4 heran. Zehn Minuten vor Schluss nahm der Coach ein Timeout. Dank phänomenalen Paraden von Torhüterin Rebecca Junker und aufopferdem Spiel konnten die Rieherinnen den Vorsprung über die Zeit bringen.

**Riehen – Opfikon-Glattbrugg 13:2 (8:1)**

**UHC Riehen – DTV Spreitenbach 5:4 (1:1)**  
UHC Riehen (Frauen, Kleinfeld, 2. Liga): Rebecca Junker (Tor); Barbara Brändle, Karin Furer (1/1), Susanne Hubler (5/-), Felicitas Manger, Léonie Manger (-/1), Sarah Nill (3/-), Carmen Stebler (2/-), Nicole Waldmeier, Kathrin Wunderle (2/3), Iris Zünti.

**Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 5:** 1. Hot Chilis Rümmlang-Regensdorf 10/20 (112:21), 2. UHC Riehen 10/18 (83:42), 3. Jokerit Birmenstorf 10/16 (74:31), 4. DTV Spreitenbach 10/14 (84:39), 5. UHC Sharks Münchenstein 10/10 (58:49), 6. Grasshopper-Club Zürich 10/10 (67:75), 7. Floorball Zurich Lioness I 10/6 (60:82), 8. SVL White Horse Lengnau 10/2 (28:86), 9. UHC Opfikon-Glattbrugg 10/2 (32:99), 10. UHC Kleindöttingen 10/2 (30:104).

**UNIHOCCY** UHC Riehen in der Junioren-A-Meisterschaft

## Die Spitze erfolgreich verteidigt

tg. In der sechsten Runde trafen die A-Junioren des UHC Riehen auf den UHC Frenkendorf/Füllinsdorf und auf die Sharks von Münchenstein. Zwei Siege waren Pflicht. Es galt, die Tabellenspitze zu verteidigen.

Im ersten Spiel gegen Frenkendorf/Füllinsdorf begannen die Rieherer Forsch. Die ersten fünf Minuten hatten sie das Spiel im Griff und konnten schnell mit 2:0 in Führung gehen. Danach wurden die Baselbieter stärker, trugen ihre Angriffe aus einer massierten Abwehr vor und kamen so immer wieder zu Torchancen. Bis zur Pause konnten sie das Spiel ausgleichen.

In der zweiten Halbzeit trat der UHC Riehen mit zwei umgestellten Linien an, eine Wirkung blieb aber aus. Immer noch war das Spiel sehr ausgeglichen. Es gab zahlreiche Chancen auf beiden Seiten, wobei vor allem die Rieherer des öftern in aussichtsreicher

Position kläglich am Torhüter scheiterten. Zehn Minuten vor Schluss klappte es dann aber endlich. Dominik Freivogel setzte sich gegen zwei Verteidiger durch und konnte aus kurzer Entfernung zum siegbringenden 3:2 einschleichen. In den restlichen zehn Minuten folgte ein Sturmangriff der Frenkendorfer auf das Tor der Rieherer, in welchem Patrick Stalder eine hervorragende Leistung zeigte und den Rieherer Sieg sicherte.

Im zweiten Spiel gegen Schlusslicht Münchenstein, das wegen einiger Absenzen mit nur drei Spielern antreten musste, nutzten die Rieherer die zahlenmässige Überlegenheit und konnten schnell deutlich in Führung gehen. Zur Halbzeit stand es 8:0. In der zweiten Halbzeit liessen die Kräfte der Sharks immer mehr nach und die Rieherer konnten auf dem Feld tun, was sie wollten. Sie spielten einige wunder-

bare Tore heraus, allerdings kassierten sie auch noch deren drei, womit der angestrebte Shutout nicht erreicht wurde. Zum Schluss gewann der UHC Riehen mit 18:3 – und dies, obwohl die Rieherer viele weitere Grosschancen vergeben hatten.

**Riehen – Frenkendorf/Füllinsd. 3:2 (2:2)**

**Riehen – Sharks Münchenstein 18:3 (8:0)**  
UHC Riehen (Junioren A): Patrick Stalder (Tor); Samuel Diethelm (-/2), Dominik Freivogel (1/2), Tobias Gelzer (-/1), Thomas Voellmy (-/4), Kay Bachofer (1/1), Simon Meier (-/4), Christian Pauli (-/1), Silvan Bösiger (1/3).

**Junioren A Regional, Gruppe 5:** 1. UHC Riehen 12/21, 2. UHC Nuglar United 12/18, 3. UHC Frenkendorf/Füllinsdorf 12/14, 4. TV Wild Dogs Sissach 12/14, 5. UHC Basel United 12/13, 6. Burning Fighters Ziefen 12/12, 7. TV Oberwil BL 12/12, 8. HC Red Fox Stein 12/12, 9. Kaiseraugst Stallions 12/4, 10. UHC Sharks Münchenstein 12/0.

## FUSSBALL E/F-Junioren-Turnier des FC Amicitia

## FC Amicitia zweimal im Final

Der 75-jährige FC Amicitia war an seinem Junioren-Halbtturnier zweimal im Final.

rz. Das E- und F-Junioren-Turnier des FC Amicitia Riehen vom vergangenen Wochenende in der Turnhalle Bäumlihof bildete für den Verein den Auftakt zum Jubiläumsjahr. Der 75-jährige Verein durfte sich über ein Turnier in familiärem Rahmen freuen, das vor allem am Sonntag bei den E-Junioren auf erstaunlich hohem Niveau stand.

Das F-Junioren-Turnier vom Samstag litt wohl etwas an der Konkurrenz durch Baselbieter Fasnacht und Skifeiern. Auf jeden Fall traten nicht alle zwölf Teams in Bestbesetzung an. Die beiden Amicitia-Teams schlugen sich gut. Der FC Amicitia b erreichte in der Vorrunde den vierten Rang unter sechs Teams, der FC Amicitia a kam mit vier Siegen und

einem Unentschieden souverän in die Halbfinals und setzte sich dort gegen den FC Pratteln mit etwas Glück im Penaltyschiessen durch. Erst die Old Boys stoppten mit einem 4:0-Finalsieg den Höhenflug der jungen Riehener.

Am Sonntag schafften gleich beide Teams des FC Amicitia die Qualifikation für die Zwischenrunde, wo sie in einer von zwei Dreiergruppen gleich aufeinander trafen. Es gab ein brüderliches 0:0. Weil Amicitia a gegen Therwil ein 2:2 schaffte, während Amicitia b mit 0:1 verlor, kamen Amicitia a und Therwil in die Halbfinals. Dort kam es zu hoch dramatischen Spielen, die beide erst im Penaltyschiessen entschieden wurden. Therwil schlug Liestal und Amicitia a den FC Türküçü.

Noch aufregender verlief dann der Final. Der FC Therwil war dem FC Amicitia a, der mit einem kleinen Kader angetreten war und sichtlich ans Ende

seiner Kräfte gelangte, zwar deutlich überlegen und erarbeitete sich auch mehr Chancen, doch auch Amicitia a kam zu einigen guten Einschussmöglichkeiten. Allerdings wuchsen die beiden Torhüter über sich hinaus. Was vor allem der Amicitia-Goalie dabei bot, war absolut aussergewöhnlich und veranlasste das Publikum mehrmals zu begeistertem Szenenapplaus. So blieb die Partie trotz zehnmütigen Angriffsfussball torlos. Anschliessend trafen die Penaltyschützen 23 Mal in Serie, bis der Therwiler Torhüter den etwas unpräzise getretenen zwölften Penalty des FC Amicitia hielt und zum gefeierten Helden wurde.

## E/F-Junioren-Turnier des FC Amicitia, 5./6. Februar 2005, Turnhalle Bäumlihof

**Junioren F: Vorrundenresultate Amicitia:** Amicitia a – Augst 3:0, Amicitia a – Türküçü 1:1, Amicitia a – Frenkendorf 2:1, Amicitia a – Steinen Basel 3:0, Amicitia a – Münchenstein 4:0; Amicitia b – Old Boys 0:4, Amicitia b – Pratteln 0:3, Amicitia b – Concordia Basel 0:1, Amicitia b – Therwil 1:0, Amicitia b – Black Stars 1:0. – **Halbfinals:** Amicitia a – Pratteln 0:0, 3:2 n.P., Old Boys – Türküçü 2:0. – **Spiel um Platz 3:** Pratteln – Türküçü 3:2. – **Final:** Old Boys – Amicitia a 0:4. – **Schlussrangliste:** 1. Old Boys, 2. Amicitia a, 3. Pratteln, 4. Türküçü, 5. Frenkendorf, 6. Concordia Basel, 7. Augst, 8. Amicitia b, 9. Münchenstein, 10. Therwil, 11. Black Stars, 12. Steinen Basel.

**Junioren E: Vorrundenresultate des FC Amicitia:** Amicitia a – BCO Alemannia 4:0, Amicitia a – Black Stars 6:2, Amicitia a – US Olympia 1:1, Amicitia a – FC Münchenstein 4:0, Amicitia a – SC Binningen 4:0; Amicitia b – Türküçü 1:1, Amicitia b – FC Telegraph 1:0, Amicitia b – Old Boys 4:0. – **Zwischenrunde:** Amicitia a – Amicitia b 0:0, Therwil – Amicitia a 2:2, Amicitia b – Therwil 0:1, Münchenstein – Türküçü 0:4, Liestal – Münchenstein 0:1, Türküçü – Liestal 1:2. – **Halbfinals:** Therwil – Liestal 7:6 n.P., Amicitia a – Türküçü 0:0, 3:2 n.P. – **Spiel um Platz 3:** Liestal – Türküçü 2:1. – **Final:** Therwil – Amicitia a 0:0, 12:11 n.P. – **Schlussrangliste:** 1. Therwil, 2. Amicitia a, 3. Liestal, 4. Türküçü, 5. Münchenstein, 6. Amicitia b, 7. Black Stars, 8. Frenkendorf, 9. Telegraph, 10. US Olympia, 11. Old Boys, 12. Binningen, 13. Oberwil, 14. BCO Alemannia, 15. Oberdorf, 16. Timau.



Enttäuschung nach dem Penaltyschiessen – trotz der Finalniederlage durften die E-Junioren des FC Amicitia aber sehr zufrieden sein.

Foto: Rolf Spriessler

## FECHTEN Degen-Weltcupturnier in Saint-Maur

## Wieder an Finalistin gescheitert

rz. Auch am dritten Degen-Weltcupturnier der Saison war Gianna Hablützel-Bürki das Losglück nicht hold. Wie schon am Vorwochenende, als sie in Prag gegen die Polin Danuta Dmowska ausschied, stand ihr auch am vergangenen Wochenende in Saint-Maur bei Paris die spätere Turnierzweite früh im Weg. Diesmal war es die Deutsche Imke Duplitzer, aktuelle Welttranglistenzweite und Siegerin des Weltcupturniers von Budapest, mit der es Gianna Hablützel zu tun bekam.

Die Riehenerin zeigte in den Sechzehntelfinals eine gute Leistung und lag gegen die Favoritin mit 12:10 vorne, musste sich am Schluss aber mit 13:15 knapp geschlagen geben. Als zweitbeste Schweizerin belegte Gianna Hablützel-Bürki damit den 22. Schlussrang.

Beste Schweizerin war die Walliserin Sophie Lamon, die in den Achtelfinals gegen die Welttranglistenerste Laura Flessel-Clovic mit 6:15 verlor und auf den 14. Platz kam. Diana Romagnoli, die dritte Schweizerin, die sich für das Haupttableau der besten 64 qualifiziert hatte, schied am Sonntag in der ersten Runde gegen die Deutsche Kathrin Hotz aus und kam auf den 38. Platz. Die Platzierungen der weiteren Schweizerinnen: 67. Daphné Cramer, 89. Isabelle Queloz, 99. Julia Bernbach, 102. Tiffany Géroudet.

Im Final setzte sich die Deutsche Monika Sozanska gegen ihre Landsfrau Imke Duplitzer durch, auf dem dritten Platz folgten gemeinsam die Chinesin Zhang Li und die Französin Laura Flessel-Colovic.

## VOLLEYBALL Fortuna Bürglen – KTV Riehen I 0:3

## Auf Regen folgt Sonnenschein

sr. Sie hatten schon fast nicht mehr daran geglaubt, dass sie auch einmal mit 3:0 gewinnen könnten, die Erstliga-Volleyballer des KTV Riehen. Am vergangenen Wochenende in Bürglen wurde es aber Tatsache. Zuerst hatten sie aber die Sorge, in der etwas kalten Halle von Bürglen warm zu werden. Dies gelang nicht schlecht, denn nach einer kurzen Einspielphase fanden die Riehener für ihre Verhältnisse ziemlich schnell zu ihrem Spiel. Mit ein wenig Unterstützung der Platzherren konnten sie den ersten Satz nach Hause bringen. Auch im zweiten Satz lag ein kleiner Einbruch drin, um ihn wie schon den ersten mit dem Resultat von 22:25 für sich zu entscheiden.

Im dritten Satz mussten die Riehener zum Schluss noch einmal zittern, denn irgendwie konnte keiner glauben, dass es wirklich ohne Satzverlust klappen könnte. Mit 26:24 brachten die Riehener

das Kunststück dann doch noch denkbar knapp zustande. Durch Schützenhilfe der Konkurrenten konnten sich die Riehener in der Tabelle wieder auf den dritten Rang setzen, den sie nun auch behaupten möchten. Morgen Samstag trifft der KTV Riehen zu Hause auf Locarno (16 Uhr, Sporthalle Niederholz).

## Fortuna Bürglen – KTV Riehen I 0:3 (22:25/22:25/24:26)

KTV Riehen I (Männer, 1. Liga): Lukas Eisenlin, Florian Refardt, Markus Drephal, Michael Moser, Alex Perruchoud, Raffael Köhler, Tony Migliazza, Fabian Schertenleib, Stephan Rüdinger.

**Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle:** 1. VBC Luzern 15/28 (42:11), 2. Emmen-Nord 15/24 (41:18), 3. KTV Riehen 15/18 (29:28), 4. VBC Buochs 15/16 (33:24), 5. TSV Frick 15/16 (32:30), 6. VBC Sursee II 15/16 (29:29), 7. SFG Locarno 14/14 (26:26), 8. Bürglen 15/10 (23:36), 9. Laufenburg 14/6 (17:34), 10. VBC Gelterkinden 15/0 (9:45).

## VOLLEYBALL KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen III 3:1

## KTV-Frauen verteidigen Vorsprung

kh/rz. Im Match gegen Sm'Aesch Pfeffingen konnten die Zweitliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen zwar wieder zwei Punkte gutschreiben, zeigten aber eine wenig konstante Leistung. Der Start gelang nach Mass. Dank guten Blocks, starken Aufschlägen und überzeugenden Angriffen konnten die Riehenerinnen den ersten Satz mit 25:18 klar für sich entscheiden. Im zweiten Satz hatten sie dann aber Probleme, ihr Niveau zu halten. Die Riehenerinnen spielten plötzlich unkonzentriert. Die Gäste packten ihre Chancen, legten ihrerseits etwas zu und holten sich den zweiten Durchgang mit 16:25.

Im dritten Satz folgte wieder ein Riehener Hoch. Die Gastgeberinnen spielten wieder gut und druckvoll und do-

## HUNDESPORT Skijöring-Schweizer-Meisterschaft in Sils

## Bronze für Wirz, Bürgin Sechster



Im Schweizer Meisterschaftsrennen in Sils belegte Rolf Bürgin im Skijöring mit einem Hund den sechsten Platz.

Foto: zVg

rz. An den Schweizer Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in Sils gewann der Bettinger Patrick Wirz in der Kategorie Skijöring mit einem Hund die Bronzemedaille. Eine bessere Platzierung vergab er mit einem schwachen zweiten Lauf, nachdem er am Samstag nur sieben Sekunden hinter dem späteren Meister Guido Weilenmann Platz zwei belegt hatte.

Umgekehrt verlief der Wettkampf für den Riehener Rolf Bürgin. Bürgin, der mit seiner Hündin «Kaisa» antrat, hatte sich am Samstag bei einer Schneetemperatur von -18 Grad Celsius und nur 30 Prozent Luftfeuchtigkeit kräftig verwachst und viel Zeit verloren. Mit einem starken Lauf – über zwei Minuten schneller als am Vortag – stiess er am Sonntag vom achten auf den sechsten Platz vor. Zum Ziel gesetzt hatte er sich einen Platz unter den ersten Fünf.

Einen Sieg feierte Patrick Wirz' zwölfjährige Tochter Lara Wirz im

Schlittenhunderennen mit zwei Hunden bei den Junioren. In dieser neu geschaffenen Kategorie gab es allerdings keinen offiziellen Meistertitel. Gar nicht ausgetragen wurde die internationale gängige Disziplin Skijöring mit zwei Hunden, in der Rolf Bürgin im Vorjahr den Titel geholt hatte.

Am kommenden Wochenende findet ein grosses Schlittenhunderennen in der Region statt. Austragungsort ist Bernau im Schwarzwald. Die Rennen beginnen morgen Samstag und übermorgen Sonntag jeweils um 10 Uhr.

## Schweizer Meisterschaften im Schlittenhunderennen, 5./6. Februar 2005, Sils

**Skijöring Männer (2x14 km):** 1. Guido Weilenmann (Wohlen) 66:53.9 (33:22.6/33:31.3), 2. Heinz Frauchiger (Belp) 67:51.4 (33:48.1/34:03.3), 3. Patrick Wirz (Bettingen) 69:27.7 (33:29.8/35:57.9), 6. Rolf Bürgin (Riehen) 72:52.1 (37:32.2/35:19.9).

**Hundeschlitten, 2 Hunde, Junioren offen (2x9 km):** 1. Lara Wirz (Bubendorf) 40:47.2 (20:08.8/20:38.4).

## VOLLEYBALL Abschluss der Qualifikation der Nationalliga A

## RTV-Sieg vor Playoff-Beginn

rz. Die Volleyballerinnen des RTV Basel haben die Qualifikationsrunde der Nationalliga-A-Meisterschaft mit einem hart erkämpften 3:2-Heimsieg (26:24/13:25/25:22/17:25/15:6) gegen Bellinzona abgeschlossen und belegen nach dem 3:1-Sieg des VC Kanti Schaffhausen den fünften Platz. Die Baslerinnen treffen nun im Rahmen der Playoff-Viertelfinals morgen Samstag auswärts auf den VC Kanti Schaffhausen. Die Partie findet um 17.30 Uhr in der Sporthalle Schweizersbild statt. Das zweite Spiel findet am Samstag, 19. Februar, um 17 Uhr in der Sporthalle Niederholz in Riehen statt. Bei je einem Sieg würde am Sonntag, 20. Februar, eine dritte Partie definitiv über den Einzug in die Halbfinals entscheiden (14 Uhr, Sporthalle Schweizersbild).

Die Partie gegen Bellinzona sollte eigentlich die Abschiedspartie der Riehenerin Lea Schwer werden, die gestern

minierten den dritten Satz deutlich, was das Ergebnis von 25:16 zeigt.

Im vierten Satz folgte wie schon im ersten ein Einbruch. Der KTV lag schnell mit 5:12 zurück. Mit einer guten kämpferischen Leistung gelang es, auf 12:12 aufzuholen. Danach liessen die Riehenerinnen nicht mehr locker und entschieden den Satz mit 25:21 für sich. Als Aushilfe kam in diesem Spiel Patricia Bischof vom zweiten Frauenteam des KTV zum Einsatz.

Die Riehenerinnen führen die Tabelle nach wie vor an, vier Punkte vor Therwil II und sechs Punkte vor Muttenz und Uni Basel. Um den Gruppenplatz ganz auf sicher zu haben, braucht es aus den verbleibenden drei Spielen noch maximal zwei Siege. Die Riehene-

rinnen treffen dabei noch auf den RTV Basel II (25. Februar, 20.15 Uhr, Sandgrube), den SC Uni Basel (2. März, 20.30 Uhr, Holbein) und den VBC Allschwil I (12. März, 16 Uhr, Niederholz).

## KTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen III 3:1 (25:18/16:25/25:16/25:21)

KTV Riehen I (Frauen, 2. Liga): Patrizia Lexow, Katja Fischer, Sabrina Casciano, Carina Nougava, Melinda Suja, Nadine Schmid, Patricia Bischof, Kathrin Herzog.

**Frauen, 2. Liga, Tabelle:** 1. KTV Riehen I 15/26 (41:16), 2. VB Therwil II 15/22 (37:24), 3. TV Muttenz 15/20 (36:22), 4. SC Uni Basel 15/20 (35:22), 5. TV Arlesheim 15/18 (37:24), 6. VBC Allschwil 15/14 (28:34), 7. Sm'Aesch Pfeffingen III 15/12 (26:32), 8. RTV Basel II 15/8 (19:36), 9. VB Therwil III 15/6 (17:41), 10. VBC Laufen III 15/4 (16:41).

## IMPRESSUM

## Verlag:

Riehener Zeitung AG  
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch

Leitung Alfred Rüdissühli

## Redaktion:

Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler (rs)

## Freie Mitarbeiter:

Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (av)

## Inserate:

Sabine Fehn, Verena Stoll  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

## Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:

Publicitas, 4002 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

## Abonnementspreise:

Fr. 76.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.



E wunderscheeni Hommage an Tutanchamun.



D Binggis us dr Spielgruppe «Spatzenäschtl» sind au uf d Pischte gange.

Fotos: Philippe Jaquet/Rolf Spriessler



Zwai glatti und e weneli frächi Waggiskepf warte uf ihri Bsitzer.

# E wunderscheene Fasnachtsdraum



E Harscht Ueli und hindedra ...



... kunnt grad dr Lai.



Glaini und grossi Pfyfferprimadonne im Niederholzquartier.



E klassische Ueli und e bunte Vogel.



Die Fischli schwimme im Rapplimeer.



Dr Cortège dur d Rainallee.